Bezugspreis für Januar durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 2,00 Mk. frei ins Haus.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise) wöchentäglich.
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13. Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr. 2448 2449 und 2450.
Geschäftsstelle Prinzipalmarkt 13/14. Fernsprecher Nr. 78.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hübgen Berlin SW 48. Verl. Hedemannstraße 5. Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Die 5 mm Höhe, 29 mm breit, kosten für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen, Finanz-, Sammel-, Markenartikel- u. Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg., für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Die 5 mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe — Montag, den 10. Januar 1927. — 76. Jahrgang. Nr. 30

Wiederaufnahme der Kabinettsverhandlungen.

w **Berlin,** 10. Jan. **(Tel.)** Die Bemühungen um die Neubildung der Regierung sind am heutigen Vormittag wieder aufgenommen worden. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, empfing der Reichspräsident zunächst den Reichstags-Präsidenten Loebe, um mit ihm die parlamentarische Lage und ihre Möglichkeiten durchzusprechen. Im Anschluß daran hat der Reichspräsident den Führer der Reichstagsfraktion der bayerischen Volkspartei, Domkapitular Leicht, und den Vorsitzenden der Wirtschaftlichen Vereinigung, Professor Bredt, zu sich gebeten. Eine nochmalige Besprechung mit den Vorsitzenden der gestern, da diese dem Reichspräsidenten ihre Ansichten bereits großen Fraktionen, ist in diesem Stadium der Krise nicht vorvor den Festtagen bekanntgegeben haben.

Wie das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger hört, hat die Besprechung zu einer weiteren Klärung in der Frage der Regierungsbildung nicht geführt. Es wird angenommen, daß der Reichspräsident die Absicht weiter verfolgt, den Wirtschaftsminister Dr. Curtius mit der Kabinettsbildung zu betrauen.

Der Reichspräsident von Hindenburg wird, wie das Nachrichten-Büro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger weiter hört, zunächst auch noch den Vorsitzenden der Deutschnationalen Fraktion Graf v. Westarp, und den Vorsitzenden der Zentrumsfraktion, Herrn v. Guérard, empfangen.

Der sozialdemokratische Parteiausschuß ist heute vormittag zusammengetreten, um zur politischen Lage Stellung zu nehmen. Die Verhandlungen werden sich mehrere Stunden hinziehen, so daß eine Entscheidung erst in den späten Abendstunden erfolgen wird.

Zur Aufhebung der Sequestion deutscher Güter in Frankreich

tu **Paris,** 9. Jan. **(Tel.)** Eine offizielle Mitteilung besagt, daß der kürzlich zwischen der französischen und der deutschen Regierung abgeschlossene Vertrag zur Beschleunigung der Arbeiten des Ausgleichsamtes die Aufhebung der Sequestion deutscher Güter in Frankreich vorsieht, die vor dem 30. Oktober 1926 nicht Gegenstand einer Liquidierungsanweisung waren. Personen, die Rechte geltend zu machen haben, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie zur Wahrung ihrer Ansprüche den Rechtsweg beschreiten können. Entsprechende Instruktionen sind den zuständigen Stellen zugegangen. Aus dem Erlaß geht hervor, daß die Inhaber deutscher Güter diese den deutschen Eigentümern zurückerstatten können, auch wenn sie nicht die im Gesetz vom 2. Januar 1926 vorgesehene Erklärung abgegeben haben. Voraussetzung ist, daß diese Güter nicht Gegenstand einer Liquidationseröffnung waren. Die Vorkriegsschuldner deutscher Gläubiger müssen fortfahren, die Schulden zu bezahlen; die Eintreibung geschieht durch das Amt zum Schutze des Privateigentums.

Das Völkerbundsprogramm 1927.

jt **Genf,** 9. Jan. **(Eig. Drahtb.)** Nach der vom Sekretariat des Völkerbundes bekanntgegebenen Übersicht über die bis zum Juni des Jahres vorgesehenen Konferenzen und Kommissionen, steht die Völkerbundsarbeit des ersten Vierteljahres wesentlich im Zeichen der Abrüstungsfrage. Und zwar tagt in Erledigung der seit Frühling des Vorjahres eingeleiteten Vorbereitung zur großen Abrüstungskonferenz zunächst der Sachverständigen-Ausschuß für die Zivilluftfahrt am 7. Februar in Brüssel. Ferner am 21. Februar der Unterausschuß für die Militärbudgets in Paris. Die Sitzung des besonderen Ratsausschusses für die Abrüstungsfragen ist für den 14. März in Genf angesetzt. Nach einer abschließenden Sitzung der Unterkommission B für nichtmilitärische Fragen am 16. März, wird dann die Vorbereitung durch die zusammenfassende Tagung der vorbereitenden Abrüstungs-Konferenz am 21. März liquidiert. Da sich weiterhin der für den Bericht de Brouckeres (betr. Präzisierung des Art. 11 der Völkerbundssatzung) eingesetzte Unterausschuß, am 15. Februar in London versammelt, werden nicht weniger als 6 Tagungen des Frühjahrs mit dem Abrüstungsproblem befaßt sein, so daß auf ungefähre Erledigung des Themas wohl gerechnet werden darf.

Bemerkenswert ist endlich, daß der Termin für die kommende Frühlingstagung des Völkerbundsrates auf den 6. März festgesetzt und als Tagungsort nicht Berlin, sondern Genf bestimmt worden ist. Ob diese Orts- und Terminbestimmung endgültig ist, steht dahin. Möglicherweise kann eine Umänderung noch stattfinden, wenn die Rheinlandfrage zwischendurch eine für Deutschland positive Regelung erfahren hat. Als Kuriosität darf noch erwähnt werden, daß als erste Konferenz eines Völkerbundsorganes in Berlin — eine Sitzung des Unterausschusses für Blattern-Impfung auf den 13. Januar anberaumt worden ist.

China und England.

Verschärfung der Lage in China.

w **Paris,** 10. Jan. **(Tel.)** Wie Havas aus Schanghai berichtet, verlautet aus japanischer Quelle, daß die Pekinger Regierung in der Befürchtung, daß die nationalistischen fremdenfeindlichen Kundgebungen anhalten, beschlossen habe, die ausländischen Konzessionen in Tientsin aufzuheben, jedoch bis zu einem gewissen Punkt freundschaftliche Beziehungen mit den Mächten zu unterhalten. Weiter wird aus Schanghai berichtet, daß dort eingetroffene Beamte der englischen Polizei von Hankau auf der Schwarzen Liste derjenigen stehen, die bei erster Gelegenheit getötet werden sollen. Nach Aussagen aus privater Quelle habe die gesamte ausländische Bevölkerung Kiukiang geräumt.

Wie der „Chicago Tribune" aus Schanghai gemeldet wird, sind fünf amerikanische Zerstörer in Hankau angekommen. Außerdem wird dem Blatt aus Schanghai berichtet, daß der erste Transport Flüchtlinge aus Hankau und den anderen am Yangtse liegenden Häfen gestern nachmittag in Schanghai eingetroffen sei. Es handele sich um etwa 50 amerikanische und 350 englische Frauen und Kinder, hauptsächlich Angehörige von dort ansässigen Geschäftsleuten und Missionaren. Angesichts der Unmöglichkeit, die 40 000 Personen umfassende ausländische Kolonie von Schanghai abzutransportieren, haben die ausländischen Konsulate gestern, wie bereits gemeldet, bei ihren Regierungen dringend um militärischen Schutz nachgesucht.

Eine weitere Reutermeldung aus Schanghai erklärt unter Hinweis auf die heftige englandfeindliche Propaganda in chinesischen Blättern, es sei keine Übertreibung, wenn man erkläre, daß die Lage der Engländer in China noch nie zuvor so schwierig gewesen sei.

Ein Unterführer Fengs unterwirft sich Tschangtsolin.

tu **London,** 10. Jan. Nach einer Reutermeldung aus Peking hat Fengyusiangs erster Unterführer, General Chang-Chiang, Tschangtsolin unter Verrat aller militärischen Pläne und Arrangements General Fengs seine Unterwerfung angeboten.

Das Echo in England.

w **London,** 10. Jan. **(Tel.)** Die Blätter befassen sich weiterhin eingehend mit den Ereignissen in China und nehmen dazu teilweise in scharfer Form Stelung. Die rechtsradikale „Morning Post" bezeichnet Moskau als den „wirklichen Feind". Sie schreibt, die britische Note sei ein Fehlschlag und schlägt als Erwiderung auf die teilweise Räumung Hankaus durch die Engländer die Ausweisung der Sowjet-Untertanen vom britischen Boden vor.

„Times" betont, daß sich die Schwierigkeiten in Hankau auf die britische Niederlassung beschränken und daß die französische und die japanische Niederlassung unberührt sind. Die Räumung der britischen Niederlassung sei eine sehr ernste Frage, nicht nur für den britischen Handel, sondern auch für das Ansehen des britischen Namens im ganzen Fernen Osten. Schanghai sei das nächste Ziel des Vormarsches der Nationalisten, und es bestehe keine Sicherheit, daß sie nicht die Nähe Schanghais in verhältnismäßig kurzer Zeit erreichten. Es sei von der äußersten Bedeutung, daß die britische Regierung unverzüglich beschließe, sich, wie beabsichtigt, den Nationalisten entgegenzustellen. Eine Zurückziehung der britischen Kriegsschiffe, wie sie die englische Arbeiterpartei fordere, würde im gegenwärtigen Augenblick nach Ansicht der „Times" heller Wahnsinn sein. Die Besetzung der britischen Niederlassung durch Gewalt sei international ein vollkommen ungesetzlicher Akt. Es sei die Pflicht der Regierung, mit allen verfügbaren Mitteln die Wiederholung derartiger Vorkommnisse an anderen Stellen zu verhindern und insbesondere Vorsorge für eine wirksame Verteidigung der großen Niederlassung in Schanghai gegen eine nationalistische Invasion zu treffen. Es sei eine britische Pflicht, alle möglichen Maßnahmen zu ergreifen, um dem Angriff auf britische Interessen zu begegnen, indem sie andere Mächte, soweit das geht, mit England zusammenschließt, aber klar betont, daß die anderen Mächte, deren Interessen nicht unmittelbar angegriffen werden, vielleicht nicht sofort geneigt wären, sich der Verteidigung eines gemeinsamen Interesses anzuschließen. Times schließt, da es täglich klarer werde, daß die Bolschewisten die Uneinigkeit in China ausnutzen, um ihren nicht endenden Krieg gegen Großbritannien zu führen, sei es die Aufgabe der britischen Diplomatie, die Kantonregierung in Hankau vor die Entscheidung zu stellen, ob sie im rein nationalen Interesse Chinas handele oder zu einem anderen Zweck. Wenn die chinesischen Nationalisten nur Marionetten in einer Weltrevolution seien, die hauptsächlich gegen die Macht und die Wohlfahrt Großbritanniens gerichtet sei, so müsse diese größere Frage offen ins Auge gefaßt werden.

„Daily Telegraph" kritisiert von neuem die bisherige Politik Englands in China und schreibt, es sei jetzt die erstaunliche Lage eingetreten, in der, während die Vertreter des Sowjetregimes, Anerkennung und volle diplomatische Vorrechte in London genössen, seine beglaubigten Vertreter in Hankau die Menge zum Angriff auf die britische Niederlassung aufhetzten. Das Verhalten Borodins und seiner Genossen, die offen einen Angriff auf britische Untertanen und ihr Eigentum in Hankau organisierten, in der Hoffnung, daß sie die Verteidiger zwingen würden, zu schießen, sei eine neue Entwicklung. Die Sowjetagenten in China übernähmen eine führende Rolle bei dem Versuch, die Engländer aus China zu vertreiben. Sie könnten jetzt auf einen Erfolg hinweisen, der das britische Ansehen im ganzen Osten herabdrücke, bis Maßnahmen getroffen worden seien, um es wiederherzustellen. Daily Telegraph schließt, das Land erwarte einen deutlichen Beweis dafür, daß die Politik des verderblichen Gehenlassens durch eine Politik ersetzt werde, die der Stellung Großbritanniens in der Welt würdiger wäre.

Die liberale „Westminster Gazette" ist dagegen der Ansicht, daß die Lage nicht gewaltsam geregelt werden könne und daß dazu Geduld und Einsicht notwendig seien. Die Lage werde dadurch nicht besser, daß sie in der englischen Presse fortgesetzt so dargestellt werde, als ob die ganze Gefahr auf die Bolschewisten zurückzuführen sei.

„Daily News" hebt in einer Betrachtung über China hervor, daß die Deutschen Hankaus, geschützt durch weiße Armbinden, die ihnen die Kantonesen gegeben haben, unbelästigt bleiben. Nach dem Versailler Vertrag habe Deutschland seine Niederlassung in Hankau und seine exterritorialen Rechte verloren, die Deutschen hätten sich jedoch nicht beklagt und vielleicht umsoweniger, als der britische Handel in China abgenommen habe, während der deutsche Handel die meisten seiner Verluste während des Krieges wieder wettgemacht habe. Wenn die Deutschen ohne besondere Vorrechte geschützt werden könnten und ihr Wohlstand sich mehre, weshalb dann nicht auch die Engländer und die Amerikaner? Wenn die Deutschen gedeihen könnten, ohne auf Rechten zu bestehen, die eine Verletzung des chinesischen Stolzes seien, weshalb dann nicht die Nationen, die im Gegensatz zu den Deutnschen die Alliierten Chinas im Weltkriege waren?

Japan und die Vorgänge in China.

w **London,** 10. Jan. Reuter meldet aus Tokio: In amtlichen japanischen Kreisen betrachtet man die Lage in Hankau mit größtem Interesse, weil man befürchtet, daß es auch anderswo zu weiteren Zwischenfällen kommen wird, und zwar auch zum Schaden anderer ausländischer Interessen, einschließlich der japanischen. Wie verlautet, hat sich das japanische Kabinett noch nicht über die Haltung entschieden, die einzunehmen sein wird, wenn sich Japan ähnlichen Problemen gegenübersieht, wie England in Hankau. Weitblickende Japaner bedauern es aufrichtig, daß in einer Reihe japanischer Zeitungen bei Erörterung des britischen China-Memorandums antibritische Äußerungen erschienen sind, und sie erklären, daß es für Japan und Großbritannien wesentlich sei, zusammenzuarbeiten und den chinesischen und sonstigen, den beiden Ländern feindlichen Bestrebungen, Widerstand entgegenzusetzen.

Die Auswirkungen auf Indien.

Bombay, 10. Jan. (Reuter.) Die Auffassung der indischen nationalistischen Presse über die Ereignisse in China kommt in dem „Bombay Chronicle" zum Ausdruck, der die gegenwärtige Lage auf „die rücksichtslose Unterdrückungs- und Ausbeutungspolitik gegenüber China" zurückführt. Das Blatt wirft den britischen Politikern vor, sie hätten den Ernst der chinesischen Lage nicht begriffen, als bereits die ganze Welt darüber sprach, und äußert Zustimmung zu dem China-Manifest der britischen Arbeiterpartei, das u. a. die Zurückziehung der Kriegsschiffe verlangt. „Indian Daily Mail" rät zu einer Politik der Versöhnung und Geduld und drückt die Ansicht aus, daß Großbritannien, wenn es sich zu einer Politik des Zwanges entschließen sollte, alsbald isoliert dastehen würde.

Sieg der Linken.

Das Endergebnis der gestrigen Senatswahlen in Frankreich.

tu **Paris,** 10. Jan. **(Tel.)** Die geschlossenen Wahlergebnisse aus allen Departements, in denen gestern die Neuwahlen zum Senat stattfanden, liegen nunmehr vor, mit einer Ausnahme, Französisch-Indien, wo die Neuwahlen erst am kommenden Sonntag stattfinden werden. Gewählt wurden 108 neue Senatoren, die sich auf die bei der gestrigen Wahl aufgetretenen Gruppen wie folgt verteilen:

Gruppe der Rechten 2,
Radikale 24,
Radikalsozialisten 22,
Sozialisten 10,
Republikanische Linke 7,
Republikanische Union 37,
Republikanische Mitte 4,
Sozialistische Kommunisten 2.

Im Senat bestanden bisher die bekannten fünf Gruppen der Rechten, der Republikanischen Linken, der Republikanischen Union, der Demokratisch-radikalen Union und der Demokratischen Linken. Innerhalb dieser Gruppen hatten sich in letzter Zeit die Grenzen teilweise insofern verschoben, als auf Grund der neuen Regierungsverhältnisse der nationalen Einigung verschiedene Senatoren von rechts nach links und umgekehrt, gewechselt hatten. Zu einer einwandfreien Übersicht über die neuen Parteiverhältnisse im Senat wird man erst kommen können, wenn die angesichts dieser vorher schon stattgefundenen Verschiebungen sowie der Ergänzungen durch die gestrigen Wahlen notwendigen Neukonstituierungen der Fraktionen feststehen. Die Gruppierung der schon als endgültig gewählt zu betrachtenden Senatoren ergibt, daß das alte Linkskartell im jetzigen Senat wieder in den Bereich der Möglichkeit rückt. Innerhalb der demokratischen Linken haben die Sozialisten nunmehr zehn Sitze, so daß sie eine ordentliche Fraktion bilden können. Es kommt auf die Haltung der Radikalen an, ob es im Senat tatsächlich zur Wiedererrichtung des alten Linkskartells kommen kann. An sich hat die Linke nunmehr eine klare Mehrheit.

Deutsches Reich

Ein neuer spanischer Botschafter für Berlin.

Berlin, 9. Jan. Der langjährige königl. spanische Botschafter, Pablo Solery Guardiola, der seine Regierung seit dem 27. August 1920 in Berlin vertritt, wird, wie die Morgenblätter erfahren, mit seiner Rückkehr von dem gegenwärtigen Urlaub aus seinem Amte scheiden. An seiner Stellung wird der bisherige Unterstaatssekretär des Auswärtigen in Madrid, Dr. Fernando Espinosa de los Monteros, zum Botschafter in Berlin ernannt werden. Der neue Botschafter hat in Deutschland studiert und an der Universität Jena den juristischen Doktorgrad erworben.

Chvalkovsky tschechischer Gesandter in Berlin.

Berlin, 9. Jan. Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Prag steht die Ernennung des Abg. Dr. Frantisek Chvalkovsky zum Nachfolger des bisherigen tschechoslowakischen Gesandten in Berlin, Dr. Krofta, unmittelbar bevor. Chvalkovsky gilt als intimster Vertrauter und Freund des Ministerpräsidenten Svehla.

Der preußische Innenminister und die Rheinische Landwirtschaftskammer.

tu **Bonn,** 9. Jan. **(Tel.)** Der preußische Innenminister hat das im Anschluß an die Haussuchungen im vorigen Jahre ausgesprochene Verkehrsverbot mit den Mitgliedern der Rheinischen Landwirtschaftskammer aufgehoben.

Aus aller Welt.

Briand wieder in Paris.

tu **Paris,** 10. Jan. Außenminister Briand traf gestern abend 10,15 Uhr von Marseille kommend wieder in Paris ein, wo er von seinem Kabinettschef Peycelon empfangen wurde.

Personalveränderungen im französischen diplomatischen Dienst.

tu **Paris,** 9. Jan. **(Tel.)** Das heutige „Journal officiell" enthält eine längere Liste von Beförderungen, Ernennungen und Versetzungen im diplomatischen Dienst, die die bisherigen Meldungen über Personalveränderungen im französischen diplomatischen Dienst bestätigen. U. a. wird die Pensionierung des Direktors für handelspolitische Angelegenheiten im Außenministerium, Seydoux und seine Ersetzung durch den bisherigen französischen Gesandten in Wien, de Beaumarchais, demeldet. Der bisherige Gesandte in Budapest, Clinchant, wurde zum Gesandten in Bukarest ernannt und wird durch den bisherigen Rechtsrat in Konstantinopel, De Vienne, ersetzt. Der französische Gesandte in Sofia,

Theater der Stadt Münster.

Minna von Barnhelm.

Münster, 10. Januar.

In einer ungemein reizvollen und beschwingten Aufführung ging am Samstag abend Lessings dauerhafte Minna von Barnhelm über die Bühne. In den Schubfächern unserer Bildung ruht die Erinnerung an dieses Stück, in dem die Schule uns das klassische deutsche Lustspiel vorstellte, meist wie eine verstaubte Antiquität, ohne die frischen Farben lebendiger Schätzung. Ein wenig überlegen denken wir, daß die gute Minna ja vielleicht der heranwachsenden Jugend noch einige harmlos vergnügte Stunden bereiten kann, daß sie aber unserem vielgewöhnten — verwöhnten kann man ja wohl nicht sagen — Geschmack kaum noch zusagen dürfte. Wie angenehm ist man aber überrascht, wenn man wieder einmal dieser liebenswürdigen und witzigen Dame aus dem achtzehnten Jahrhundert gegenübersteht und sie in ihrer ursprünglichen Frische bewundern kann. Man mag ja von der Psychologie dieses Stückes im allgemeinen und des am Anfang von so phantastischen Ehrbegriffen und am Schluß von nicht weniger unheimlichem Edelmut geplagten Majors von Tellheim im besonderen denken, was man will; die Minna bleibt ein unverwüstliches Lustspiel. Wie reinlich und geistreich in seinem Witz ist doch dieses Stück, zwei Eigenschaften, die man dem modernen Lustspiel nur selten nachsagen kann. Dr. Leo König hatte die Aufführung sorgfältig und bis in die kleinen Züge liebevoll ausgefeilt. Das ist das Sympathische an diesem hochbefähigten und erfahrenen Spielleiter, daß er ohne lustige Ansprüche auf das Theater der Zukunft, sich zielsicher an seine Arbeit hingibt. Seine Aufführungen sind im Gegensatz zu der heute vielfach beliebten, in Einzelheiten gewiß manchmal recht eindrucksvollen, bauschigen Überspanntheit von einer erfreulichen Rationalität und Durchsichtigkeit. Auf nichts anderem als auf diesen Vorzügen beruht ja schließlich jene klare geistige Freude, die jede ausgereifte künstlerische Leistung in uns hervorruft. Die Spieler hatte Dr. Koenig zu einer bei aller Beschwingtheit wohl gegliederten Gemeinschaft am Spiel zusammenzufassen gewußt. Elli Reicher war eine prachtvoll bewegliche und überlegene Minna, die in Knut Hartwigs charaktervollem und kultiviertem Tellheim einen ebenbürtigen Partner hatte. Grete Weichert in ihrer Ausgelassenheit niemals die Klugheit der Töchter Evas verleugnende Franziska war nur ein wenig zu quirlig, während ihr von Herbert Dreyer gespielter Wachtmeister von sympathischer Echtheit der Gefühlsgebung war. Paul Pape gab einen köstlichen, bullerigtreuen Just. An solchen Kleinigkeiten, wie etwa der Eingangsszene zwischen Just und dem von Ludwig Pötsch trefflich gespielten devot auf sein Vorteil bedachten Wirte wird einem die Überlegenheit einer bis in die Einzelheiten ausgeglichene Spielleitung klar. Albert Johannes parlierte den spitzbübigen Riccaut de la Marlinière recht lustig. Es war ein schöner, künstlerisch wertvoller und unterhaltsamer Abend. Das Publikum kargte nicht mit Beifall und schenkte Lessings artigem Frauenzimmer gerne seine Gunst.

Gottfried Hasenkamp.

U. S. A.

„Von See- und Landreisen."

Von Georg Timpe P. S. M.

9.

New York, 8. Dezember 1926.

Mitternacht ist vorbei. Es ist ganz still im Leohaus. Mein Zimmer liegt nach hinten. Vorne mögen noch Autos vorbeijagen, mag noch die Elektrische schleichen, ich höre sie nicht in meinem Zimmer. Nur durch die Tür zum Nachbarzimmer dringen ab und zu Töne, hoffentlich wacht der Schläfer nicht selbst davon auf!

Es litt mich nicht länger im Hause. Nicht als wäre ich überaus neugierig gewesen. Nein, auf meinen Reisen habe ich herausgefunden, daß sich eine fremde Stadt immer am besten am Abend zeigt. Da verschwindet der Kleinkram, den menschliche Nörgelsucht — vielleicht ist es nur meine — immer zuerst sieht. Man ist gerechter — ich bin es wenigstens —, der Abend und die Nacht gleichen aus, was Tag und Sonne allzu scharf hervortreten lassen. Auch habe ich dann die Straßen mehr für mich. Ich renne keine Leute an und werde auch nicht gleich weitergestoßen, will ich z. B. auf den Witz eines drolligen Erkers eingehen oder die fröhlichen Überschneidungen von ein paar Dächern und Giebeln mitspringen. Selbst für die Schaufenster habe ich am Abend mehr Ruhe. Schon deshalb, weil die meisten dann nicht beleuchtet sind, und so im Gehen nicht aufhalten.

Ich bleibe gewöhnlich an den Zigarrenladen stehen. Nicht als wäre ich ein leidenschaftlicher Raucher. Sondern bloß wegen der so reichhaltigen Auswahl an Sorten (Hefefarben eingeschlossen), Größen und Preisen, und hauptsächlich wegen der wundervollen Bezeichnungen und Packungen. Alles das zu lesen, zu vergleichen und auswendig zu lernen, ist so nervenabspannend, so lustig und so erholsam. Es ist fast so mildtätig und ausgleichend wie angeln. Ich denke es mir wenigstens so. Ich selber habe bloß einmal im Leben geangelt. Mag es nun sein, der Angelstock war zu kurz oder der Angelhaken zu lang, oder alle angelbaren Fische waren gerade vorher geangelt — kurz, nach einer guten Stunde gab ich das Angeln als Nahrungszweig auf — nervös war ich damals noch nicht. Ich verkaufte mein gesamtes Angelgerät für 5 Pfennig an Bruder Berni und gab ihm noch die Regenwürmer dazu. Er hatte mehr Glück, indem er alles an Fietje Fischer für 10 Pfennig weiter verkaufte.

Ich wußte nicht, daß ich mir in meinem Leben schon einmal ein Kursbuch gekauft hätte. Lieber möchte ich einen Zug verpassen. Aber das ist garnicht nötig. Es gibt zu viele Menschen, die nichts lieber tun, als in einem gelben oder rotem Kursbuch wühlen. An die wende ich mich dann; sie freuen sich so. Oder ich wende mich an die „unverbindlich" arbeitende Auskunft der Reichsbahn. Ich tu das schon deshalb, damit diese so menschenfreundliche Einrichtung nicht dem Beamtenabbau verfällt. Bedauert habe ich immer nur, daß man in dieser Auskunft nirgendwo einen kleinen Stadtplan bekommt, wenn ich ihn für meine Abendausflüge auch kaum brauchte. Denn die müssen planlos sein. Schon um Menschen die Freude zu machen, mich Irrgegangenen wieder auf den rechten Weg bringen zu dürfen.

Nichts ist leichter, als sich im eigentlichen New York zurecht zu finden. Ich habe die Erklärung hierfür so oft auf der Thuringia gehört, daß ich mich schämen mußte, es jetzt anders zu sagen.

Also: in der 23. Straße (Querstraße) westlich der 5. Avenue (Längsstraße) liegt unser Leohaus. Einen Hausschlüssel brauche ich nicht, die Nachtwache wird schon öffnen.

Ein paar Schritte nach rechts, und ich bin auf der 8. Avenue, einer dieser endlosen Längsadern der Stadt. Ich wende mich nach rechts. Recht holperig ist sie. Kein Schnee ist gekehrt, kein Sand gestreut, und in jedem Rinnstein, den ich quere, liegt ein dickes Eisenrohr: manchmal ist es auch abgedeckt. Es wird an dieser Stelle gebaut. Ich freue mich immer, wenn gebaut wird, oder vielleicht geht es sich nach der andern Richtung hin besser.

Auch da liegen die Rohre frei, der Fußsteig ist fast ganz mit Brettern gedeckt. Wird etwa eine Stelleitung oder ein neuer Kabel gelegt? Ich trete an eine der großen Öffnungen . . . Ich schrecke zurück. Tief unten, mindestens 15 Meter, sind ich weiß nicht wie viele Menschen an der Arbeit. In ihrer ganzen Breite ist die breite Straße unterhöhlt. Oben rummeln die schweren Lastautos, es sausen die Wagen, und die Elektrische schlendert daher, manchmal mit einer Verbeugung, da wo die Straße eingesunken mitsamt dem Geleise — immer nur weiter, immer nur vorwärts.

Da unten knirschen die Bagger und rollen die Wagen dahin und dorthin. Die elektrischen Sprengmeißel knattern, Stück für Stück müssen sie von dem Felsgrund losprengen, auf dem die Stadt größtenteils steht. So bohrt und wühlt und treibt man sich Fuß um Fuß weiter, bis endlich die Bahn für eine neue Untergrund (Subway) geschaffen, die wievielte mag es sein? — Auch Berlin hat seine unterirdischen Bahnen, die Geschäftsstadt von Hamburg hat auch davon ein Stück, Paris und London kennen sie längst — was hier in der 8. Avenue überwältigen muß, ist der unbeugsame Wille, auch die härtesten Widerstände zu brechen. Es gibt einfach keine Hindernisse, wo der Plan durchgeführt werden muß. Ist das vielleicht das Geheimnis dieses Landes? Dann könnten auch wir Alten noch einmal anfangen zu lernen.

Weiter ging ich diese unterwühlte Straße hinauf, immer über Brettern, unter mir Schritt für Schritt hohles Rollen und Donnern.

Pennsylvania Station. So oft hatte ich schon den Namen gelesen. Nun stand ich davor. Es war nicht der Haupteingang. Ich trat ein und stand plötzlich mitten im Nachtverkehr. Unter der Straßenhöhe, an verschiedenen Seiten und Tiefen liegen die 20 und 30 Tracks, die Abfahrtstellen der Züge. In der Mitte des hohen Baues liegt die Auskunft — Information. Man fällt fast darüber. Man braucht nicht erst eine wandelnde Auskunft, um die Auskunft zu finden.

Man findet auch leicht seinen Track. Die Wände sind nicht durch grelle Reklamen verschmiert. Die Reisenden auf diesen Verkehrsknotenpunkten dürfen nicht durch allen möglichen Kram unruhig und unsicher gemacht werden. Alles muß klar sein, übersichtlich, einfach.

Ich könnte einen ganzen Tag hier unten bleiben, nur sehen, immer nur sehen. Es ist auch so mollig hier unten. Kein Durchzug, kein schwarzer oder gelber Rauch, kein grelles Pfeifen, kein Rumoren von Lokomotiven und Güterzügen. Eine Welt für sich. Fast ein Kurort.

Ungern gehe ich durch die hohe taghelle Halle dem Haupteingang zu.

Dard, kommt in gleicher Eigenschaft nach Belgrad, während sein Posten durch Paul Cambon ausgefüllt wird. Der Athener Gesandte de Chambrun wurde zum Botschafter in Wien ernannt und zum französischen Vertreter in Griechenland Clement Simon. Der bisherige Chef des Informations- und Pressedienstes, Girandoux, wird durch den Generalkonsul Bargeton ersetzt. Bemerkenswert ist, daß der Posten des bisherigen Geschäftsträgers von Tirana in eine Gesandtschaft umgewandelt wurde. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß die französischen Generalkonsuln in Dresden und Leipzig zu Inspektoren des diplomatischen Korps ernannt wurden.

Die deutsche Delegation in Paris.

tu **Paris,** 10. Jan. General Pawels und Legationsrat Forster sind gestern nachmittag hier eingetroffen. Auf Befragen erklärten die beiden Unterhändler, die Verhandlungen würden schwierig sein, aber sie hofften, zum vorgesehenen Termine zu einer Einigung zu gelangen.

Die Katalaner vor dem Pariser Strafgericht.

tu **Paris,** 9. Jan. **(Tel.)** Die Untersuchung des bekannten Katalanischen Komplotts wurde heute abgeschlossen und die Verhandlungen vor der zweiten Kammer des Pariser Strafgerichts auf den 20. Januar anberaumt. Man rechnet mit einer dreitägigen Verhandlungsdauer. Sowohl gegen das Haupt der Separatisten, den Obersten Macia, wie gegen Rizziotti Garibaldi, wurde die Anklage wegen Verheimlichung von Kriegswaffen, Patronen, Munition und Anlegung von Waffendepots erhoben. Außerdem werden sich noch 16 Teilnehmer an der Verschwörung zu verantworten haben. 25 andere Beschuldigte wurden vorläufig freigelassen.

Das Gnadengesuch für die ungarischen Frankenfälscher.

tu **Budapest,** 8. Jan. Am Montag wird das Gnadengesuch für die 19 Verurteilten des Frankenfälscher-Prozesses dem Reichsverweser übergeben werden. Das Gesuch ist von dem Landesverband der gesellschaftlichen Organisationen angefertigt worden und trägt 300 000 Unterschriften. Es weist darauf hin, daß sich die Verurteilten, wie der Prozeß einwandfrei ergeben habe, von keinerlei Gewinnsucht hätten leiten lassen.

Belgiens Antwort auf das englische China-Memorandum.

tu **Brüssel,** 9. Jan. Die belgische Regierung hat jetzt ihre Antwort auf das englische China-Memorandum überreicht. Belgien bestätigt seine bisherigen Vorbehalte und lehnt ausdrücklich Maßnahmen ab, die geeignet wären, eine der beiden chinesischen Parteien zu begünstigen. Indessen scheint Vandervelde geneigt zu sein, die Kantonregierung anzuerkennen.

In der gleichzeitig erfolgten Beantwortung der französischen Note werden dieselben Vorbehalte gemacht.

Neuer Aufstand in Albanien.

tu. **Belgrad,** 9. Jan. In Nord-Albanien sind neue Unruhen ausgebrochen. Diesmal handelt es sich um eine Aufstandsbewegung der Mohammedaner, die der Regierung in Tirana viel zu schaffen macht. Die Aufständischen haben das Städtchen Bostrica eingenommen. Zwei Regimenter sind nach Bostrica entsandt worden.

Zahlreiche mexikanische Aufständische erschossen.

tu **Berlin,** 10. Jan. Wie die Morgenblätter melden, haben die mexikanischen Regierungstruppen in den vergangenen Tagen in verschiedenen Gegenden des Landes 85 Banditen oder Aufständische erschossen. Unter den Erschossenen sollen sich auch zwei Priester befinden. Nach Meldungen aus Mexiko wurden im Staate Jalisco drei Eisenbahnbrücken von Aufständischen zerstört. Die militärischen Zugbegleitmannschaften sind verstärkt worden. Bei Cerro Callejones wurden fünf Personen von Aufständischen getötet.

Aus der Stadt.

Münster, 10. Januar.

Zwei Personen vom Zuge erfaßt und getötet. Heute morgen früh beim Tagesanbruch wurden auf der Eisenbahnstrecke Münster—Hiltrup, etwa in der Nähe der Loddenheide zwei verstümmelte Leichen von Mannespersonen vorgefunden. Es ist anzunehmen, daß dieselben beim Tagesgrauen haben zu ihrer Arbeitsstelle dort gehen wollen, und hierbei einen Richtweg über den Bahnkörper genommen haben, wobei sie dann von einem Zuge erfaßt sind, was vom Lokomotivpersonal der Dunkelheit wegen nicht bemerkt ist. Man nimmt an, daß es sich um Arbeiter vom Bau der Umgehungsbahn oder der Arbeiten am Königsweg handelt. Die Namen stehen noch nicht fest, da die Leichen bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt waren.

○ **Explosion einer Gasleitung.** Auf der Langenstraße hatte man schon seit mehreren Wochen Gasgeruch verspürt. In der Nacht zum Sonntag entstand gegen 11½ Uhr plötzlich im Pflaster eine starke Gasexplosion, durch die der schwere Deckel des Kanalschachtes gegen das Haus Langenstraße 26 geschleudert wurde, ohne allerdings wesentlichen Schaden anzurichten. Es wurden sofort die nötigen Maßnahmen getroffen, um die Folgen der Explosion zu beseitigen. Noch am Samstagnachmittag war die Straße teilweise gesperrt.

‡ **Ein Kaminbrand** entstand am Montagvormittag im Hause Kanalstraße 38. Die herbeigerufene städtische Feuerwehr verhinderte ein weiteres Umsichgreifen des Brandes.

◎ **Der Baumberge-Verein** machte am Sonntag einen Ausflug nach Hohenholte, der sich wieder des schönsten Wetters zu erfreuen hatte; wenn auch die Sonne nur für kurze Zeit um Mittag den Wolkenschleier durchbrach, so regnete es doch auch nicht, womit man bei der augenblicklichen Wetterlage schon zufrieden sein kann. Wald- und Feldwege mußten gemieden werden; die ganze Wanderung verlief fast ausschließlich auf festen Straßen. Vom Sammelpunkte am Neutor ging die Wanderung über den Horstmarer Damm, an Haus Spital vorbei, zwischen dem Dorfe Nienberge und Haus Rüschhaus hindurch bis zum bekannten „Wiehten Beld" (geweihten Bild) beim Zusammenstoßen der Gemeinden Nienberge, Altenberge und Hohenholte. Hier biegt links der Klosterweg ab, der durch eine echt münsterländische Gegend führt, in der größere und kleinere Gehöfte zwischen Feldern, Wiesen und Büschen zerstreut liegen. Das hohe Holz, nach dem das Dorf seinen Namen hat, wird von schönen Fußwegen durchschnitten, die aber der Nässe wegen nicht benutzt werden konnten. Auf der Kunststraße kam man zum Ziele. In dem weitberühmten und vielbesuchten Gasthof Arnemann wurde Einkehr gehalten und ein Mittagessen eingenommen, das nichts zu wünschen übrig ließ. Wegen der Kürze der Januartage wurde schon um 2¼ Uhr der Rückweg angetreten, nachdem man sich auf einem Gange durch das Dörfchen an den schmucken alten und neuen Gebäuden, die durchweg durch ihren schönen farbigen Anstrich auffielen, erfreut hatte. Das nächste Ziel war Roxel, wohin man nach zweistündigem Marsche durch die Bauerschaft Schonebeck, an Hülshoff Mühle vorbei, die von der Aa getrieben wird, gelangte. Hier wurde eine kurze Rast am flackernden Herdfeuer gemacht, und beim Beginn der abendlichen Dunkelheit brach man wieder auf, um auf der Kunststraße die Aa nochmals überschreitend, nach Münster zurückzukehren, das durch seinen Lichtschein weithin die Straße erhellte. Bietet die Natur in der Winterszeit auch nicht dieselben Reize wie im Frühjahr und Sommer, so ist doch auch jetzt eine solche Wanderung höchst erfrischend für Leib und Seele. In diesem Bewußtsein trennten sich die Wanderer gegen 7 Uhr am Neutor voneinander. — Für den 6. Februar ist ein Ausflug nach Telgte und Westbevern in Aussicht genommen.

Standesamtsnachrichten der Stadt Münster. Sterbefälle: 8. Jan. Ehefrau Rosa Geffers geb. Hermesmeyer, 41 J. Markenkontrolleur Bernhard Schumann, 52 J. 9. Jan. Ehefrau Elisabeth Deckwitz geb. Zumbrunn, 40 J. Witwe Katharina Elfering geb. Henke, 65 J. Kind Maria Heitkamp, 9 Mon. Witwe Bernhardine Stöwing geb. Wemhoff, 81 J. Kind Eduard Fischer, 4 Mon. Rentner Heinrich Veltmann, 58 J. Kind Ludowika Börding, 3 Mon.

Der Kindesmord in der Coerheide vor dem Schwurgericht.

fr. **Münster,** 10. Januar.

Unter dem Vorsitz des Landgerichtsrates **Mulert** begann heute die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode.

Unter der Anklage des Mordes

stand der 28jährige in Wien geborene Schlosser Karl Scheere, der im Jahre 1924 mit einem Bekannten namens Ludwig Grubeling aus Oberösterreich nach Münster kam. Bei diesem nahm er auch Wohnung und lebte mit Grubeling, dessen Braut den Haushalt führte, zusammen. Seit November 1925, als die Arbeitslosigkeit größeren Umfang annahm, verlegten sich Scheere und Grubeling auf Diebstähle. Fahrräder und Lebensmittel, aber auch andere Sachen, die zu Geld gemacht werden konnten, wurden durch Einbrüche oder Diebstähle in Münster und Umgegend herbeigeschafft. Wegen dieser Straftaten wird noch eine Verhandlung folgen. Heute hatte sich das Gericht mit dem Kindesmord in der Coerheide zu befassen. Bekanntlich fand ein 2½jähriges Kind am 5. September v. J. in einem Wassertümpel in der Coerheide den Tod. Damals wurde zuerst ein Unglücksfall angenommen, doch verdichtete sich alsbald der Verdacht, daß ein Mord vorliege. An dem betreffenden Tage hatte Scheere mit dem 2½jährigen Knaben des Grubeling allein eine Spaziergang unternommen, nachdem der geplante gemeinsame Ausflug wegen Raddefektes nicht zustande gekommen war. Scheere fuhr nach seiner heutigen Schilderung mit dem vorn auf dem Rade sitzenden Kinde über Nevinghof in die Coerheide. An einem Wassertümpel ließ er sich nieder, zog Rock und Schuhe aus, um ein Fußbad zu nehmen. Auch dem Kinde zog er die Schuhe aus. Dann setzte er sich an den Rand des Wassers, faßte das Kind unter die Aermchen und ließ es mit den Füßen im Wasser plätschern. Dann setzte er sich zurück und nahm mit dem Kinde einen anderen Platz ein. Scheere will sich dann zurückgelehnt haben und eingeschlafen sein. Als er erwachte, sei das Kind nicht mehr dagewesen. Er habe es gerufen, aber keine Antwort bekommen. Dann sei er auf den Weg am Kanal gelaufen und habe Spaziergänger gefragt, ob sie das Kind nicht gesehen hätten. Als diese verneinten, sei er in den Wald zurückgegangen und habe die Leiche auf dem Wasser liegend gesehen. Sofort sei er den Spaziergängern nachgelaufen und habe das Unglück gemeldet. Auf die Frage des Vorsitzenden, warum er nicht sofort Wiederbelebungsversuche angestellt habe, statt den Leuten nachzulaufen und den Unfall zu melden, erklärte Scheere, daß er hieran in der Verwirrung nicht gedacht habe. Vor allem sei es ihm darum zu tun gewesen, Zeugen für den Unglücksfall zu haben, weil das Kind seiner Obhut anvertraut war.

Dem Angeklagten wird weiter vom Vorsitzenden vorgehalten, wie es komme, daß er seinerzeit ein Geständnis abgelegt habe dahingehend, daß er das Kind unter Wasser gehalten habe, bis es ertrunken war. Scheere hat das Geständnis widerrufen, nachdem er von Mitgefangenen im Gefängnis über die Schwere der Tat aufgeklärt worden war. Auf die heutigen Vorhaltungen gibt er an, daß der Kriminalassistent Assis und Kriminalkommissar Oestermann die Aussagen aus ihm herausgepreßt hätten und er schließlich in der Aufregung zu allem Ja und Amen gesagt hätte. Wegen einer Paßangelegenheit hat der Angeklagte während seiner Untersuchungshaft den Kriminalassistenten Assis schriftlich gebeten, zu ihm ins Gefängnis zu kommen. Bei dieser Gelegenheit hat Scheere ein reumütiges Geständnis abgelegt, daß er zunächst mit dem Kinde am Wasser gespielt habe. Plötzlich sei ihm der Gedanke gekommen, daß das uneheliche Kind, das zu Hause keine gute Behandlung finde, am besten aus der Welt geschafft würde. Er habe es dann um die Hüften gefaßt und das Köpfchen so lange vornüber ins Wasser gehalten, bis das Kind sich nicht mehr bewegt habe. Dann habe er es mit dem Fuße weiter ins Wasser gestoßen und die Spaziergänger als Zeugen eines „Unfalles" herbeigerufen.

Nach Vernahme der Sachverständigen über den Befund der Leiche wird Prof. Többen über den Geisteszustand des Angeklagten vernommen. Er gibt an, daß während seiner Beobachtung Anhaltungspunkte für Geisteskrankheit sich nicht ergeben hätten. Da jedoch das Motiv der Tat für die Psychiatrie von außerordentlicher Wichtigkeit sei, sei es notwendig, die Vorgeschichte ordnungsmäßig kennen zu lernen, um den Fall eingehend prüfen zu können, was in der kurzen Zeit der bisherigen Beobachtungen nicht möglich gewesen sei. Darauf beantragte Oberstaatsanwalt Dr. von Stockhausen Vertagung, die das Gericht beschloß. Der Fall wird erst in der nächsten Schwurgerichtsverhandlung wieder aufgerollt werden.

Aus den Provinzen.

Hullern, 8. Jan. (Ein Raubüberfall) wurde am Freitagabend auf einen Postbeamten ausgeführt. Der Täter ist ein jugendlicher Arbeitsloser von hier, der dem Postbeamten aufgelauert, ihn plötzlich am Halse faßte, ihn strangulierte und ihm 80 Mark Bargeld aus der Hosentasche entriß. Mit diesem Gelde beteiligte er sich am gleichen Abend noch am Kartenspiel in mehreren Wirtschaften in Haltern. Mit einem Elektromonteur von hier fuhr er am gleichen Abend nach Recklinghausen und von hier nach Essen, wo das Geld verjubelt wurde. Der Täter kehrte mit seinem Begleiter am 9. ds. Mts. nach hier zurück, wurde aber alsdann flüchtig.

Trübe Erfahrungen eines Dortmunder Fabrikanten mit seinen Jagdaufsehern.

⊙ **Senden,** 9. Jan. In unserm Amtsbezirk liegt der „Heidehof", dessen Besitzer der Dortmunder Fabrikant und Großkaufmann Hermann Berkemeyer, zu diesem Jagdgut eine Jagd von 4500 Morgen gepachtet hat. 1921 stellte er auf die Empfehlung des „Vereins Deutscher Berufsjäger" hin den Förster Wilhelm H. ein. Diesem Förster wurde ein gewisser Armin R. als Jagdaufseher zur Seite gestellt. Bereits nach einem Jahre mußte der Dienstherr feststellen, daß ihn H. bei Berechnung von Telephongesprächen betrog. Mit Rücksicht auf die Familie des Försters sah B. davon ab, den Ungetreuen fristlos zu entlassen. 1926 ging dem B. ein anonymer Brief zu, worin er inständig gebeten wurde, den Förster H. unverzüglich seines Amtes zu entheben. Die Gemeinde Senden würde ihm dafür Dank wissen. Der Besitz hieße bei der Bevölkerung nicht mehr „Heidehof", sondern „Heiden"-Hof. B. fuhr unverzüglich zu seinem Gut. Gleich bei seiner Ankunft wurde ihm in einer Schenke erzählt, daß H. drei Tage vorher in der Trunkenheit auf einen benachbarten Landwirt geschossen habe, glücklicherweise ohne ihn zu treffen. Weiter wurden alle Klagen des anonymen Briefschreibers von verschiedenen Seite in vollem Maße bestätigt. H. wurde fristlos entlassen. Die Ehefrau des H. verriet dann aus Neid und Mißgunst, daß R. und ihr Mann vor kurzem zwei Rehe erlegt hätten. Diese seien dann bei der Hochzeit des R. verspeist worden. Diese Angaben bestätigten sich. Natürlich wurde auch R. sofort entlassen. Dieser gestand reumütig seine einzige Verfehlung ein und schob die Schuld auf H. Der „Verein Deutscher Berufsjäger" strich natürlich sofort die ungetreuen Grünröcke aus der Liste. Schon nach kurzer Zeit richtete H. einen von unberechtigten Anschuldigungen und Beleidigungen strotzenden Brief an seinen früheren Jagdherrn und verlangte unter Drohungen ein „anständiges" Zeugnis, Schadloshaltung vom Tage der Entlassung bis zum Antritt einer neuen Stellung und schließlich einen den Tatsachen gegenüber entstellten Bericht an den „Verein Deutscher Berufsjäger", um so seine Wiederaufnahme zu ermöglichen. B. übergab diesen Droh- und Erpresserbrief der Staatsanwaltschaft, die Anklage gegen H. wegen Urkundenfälschung und Erpressungsversuches in Tateinheit mit Beleidigung erhob. Sämtliche Anschuldigungen gegen B. ergaben sich vor Gericht als haltlos und erfunden. H. erhielt 5 Monate Gefängnis. Der Verurteilte nahm die Strafe kleinlaut an. Es wurde ihm eine Bewährungsfrist zugebilligt. Der „Verein Deutscher Berufsjäger" hat ferner noch gegen beide Strafantrag wegen qualifizierter Wildwilderei gestellt, da der Verein seine Hauptaufgabe darin sieht, das Wildererunwesen, insonderheit das der Jäger im grünen Rock, zu bekämpfen. Diese Angelegenheit wird das Gericht noch einmal beschäftigen.

Vermischtes.

* **Schweres Eisenbahnunglück in Nordamerika.**

tu **Newyork,** 10. Jan. **Der bekannte Expreßzug der Gesellschaft „Zwanzigstes Jahrhundert" stieß infolge dichten Nebels in der Nähe von Syracuse mit einem anderen Zug zusammen. Der Lokomotivführer und der Heizer waren sofort tot. Sechzehn Personen wurden verletzt.**

Wieder bin ich draußen. Und nun umfängt mich wirklich New York. Die Stadt mit den Riesenbauten und der Pracht ihrer freudig erleuchteten Straßen. Ich rechte nicht damit, ist es Geschäft, ist es Reklame? Ich zähle auch nicht, sind es Häuser oder 20 oder 30 Stockwerke hoch? Ich sehe nur die gewaltigen Umrisse, nur die stolz aufstrebenden Senkrechten, die straffgehaltenen Massen, das Aufwärts des Geistes, dem die Grenzen zu eng geworden, die fast übermenschliche Kraft, die Tiefen und Höhen gleich überwindet. Ich freue mich — o, ich habe mich selten im Leben so rein an der Kraft gefreut, die Gott dem Menschen gegeben.

Was ist dagegen die Überwindung der Berge, was selbst, daß er sich die Gewalten von Feuer und Wasser zu Dienern gezwungen! Hier zeigt er, daß sie alle in seine Hände gegeben.

Ein Riesenbau reiht sich am andern. Hier das maßlose Pennsylvania-Hotel, drei himmelstürmende Blocks zusammengeschmiedet. Wieviel tausend Zimmer es hält, ist so gleichgültig. Gleichgültig auch die Ausstattung, mag sie prunkhaft sein oder ärmlich. Aber daß es ein Mensch war, der dies Geflimmer von Fenstern ersann, der sie durch Straßen und Treppen und Gänge mit einander verband, daß ein Geist, der Geist eines Menschen, es war, der das Tausendfache der Kleinigkeiten in sich trug und das eine Große gebar, das hebt hinauf. O, ganz oben, auf der höchsten Spitze möchte ich anbeten und danken!

Und weiter die Straße hinauf. Da wo das himmelhohe und doch so zierliche Times-Gebäude als Ausläufer zweier Riesenstraßen in den Broadway lächelnd hineinsieht. Broadway — ja, er ist es, the great white way, der große weiße Weg. Licht seh ich und nichts als Licht. Wie ein Märchenzauber flimmert die Straße! Sind es Menschen, sind es Wesen einer andern Welt, was ist es, das hier auf und ab wogt? Ich weiß nicht, suchen sie Freude, treibt sie die Not, sind sie glücklich, gleichgültig oder elend, soll das Licht sie locken oder suchen sie selbst den Taumel? . . . Ich sehe nur das eine: Bewegung ist alles. Leben. Leben ist es, Leben, Gotteskraft pulst auch hier, Leben von seinem Leben.

Sie haben dich Steinwüste genannt, du Stadt der Kraft. Wüste ist nur dort, wo der Tod wohnt. Hier aber ist Kampf wider den Tod. Kampf. Und darum hab ich dich lieb.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		8. Jan. (in Reichs-Mark) Geld	Brief	10. Jan. (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.39	168.81	168.31	168.73
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.738	1.742	1.738	1.742
Brüssel	100 belga	58.52	58.66	58.51	58.65
Norwegen	100 Kronen	107.15	107.41	107.25	107.51
Dänemark	100 Kronen	112.23	112.51	112.16	112.44
Schweden	100 Kronen	112.41	112.69	112.38	112.66
Finnland	100 fin. Mark	10.577	10.617	10.577	10.617
Italien	100 Lire	18.53	18.57	18.29	18.33
London	1 Pfund	20.417	20.469	20.413	20.465
Amerika	1 Dollar	4.207	4.217	4.207	4.217
Frankreich	100 Franken	16.65	16.69	16.66	16.70
Schweiz	100 Franken	81.18	81.38	81.15	81.35
Spanien	100 Peseta	65.41	65.57	65.77	65.93
Tokio	1 Yen	2.051	2.055	2.055	2.059
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.485	0.487	0.487	0.489
Wien	100 Schilling	59.31	59.45	59.25	59.39
Prag	100 Kronen	12.454	12.494	12.456	12.496
Jugoslawien	100 Dinar	7.41	7.43	7.41	7.43
Ungarn	100 Pengö	73.59	73.77	73.58	73.76
Bulgarien	100 Leva	3.04	3.05	3.042	3.052
Lissabon	100 Escudo	21.525	21.575	21.515	21.565
Danzig	100 Gulden	81.47	81.67	81.50	81.70
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.113	2.123	2.113	2.123
Athen	100 Drachm.	5.31	5.33	5.31	5.33
Canada	1 Dollar	4.199	4.209	4.20	4.21
Uruguay	1 Pesto	4.24	4.25	4.24	4.25
Kairo	100 Piaster	20.924	20.976	20.924	20.976

Uneinheitliche Tendenz an den Aktienmärkten

tu **Berlin,** 10. Jan. **(Tel.)** Bei Eröffnung der neuen Woche fanden an den Aktienmärkten Entlastungsverkäufe statt, die größtenteils mit den jetzt fälligen Steuervorauszahlungen im Zusammenhang stehen sollen. Die Spekulation hielt sich stark zurück, da die Lage des Geldmarktes neuerdings eine geteilte Beurteilung findet. Im Augenblick hält die abnorme Flüssigkeit zwar an, doch rechnet man für die nächste Zeit mit bedeutenden Anleiheansprüchen und betont auch die Bestrebungen der Reichsbank zur Verknappung des kurzfristigen Geldmarktes. Eine zweite Solawechselaktion der Golddiskontbank ist bekanntlich bereits in Vorbereitung. Wenngleich ein widerstandsfähiger Grundton vorhanden war, stellten sich die ersten amtlichen Kurse doch vorwiegend schwächer. Am stärksten wurden von den Rückgängen einige bisher bevorzugte Spezialpapiere betroffen. So verloren Mitteldeutsche Kredit 6 Prozent, Berliner Handels 4 Prozent, Julius Berger 10 Prozent, J. G. Farbenindustrie 5 Prozent, Deutsche Erdöl 3 Prozent, Riebeck Montan 6½ Prozent und Montanaktien fast einheitlich 1—3 Prozent. Kaufinteresse trat während der ersten Stunde lediglich für vereinzelte Spezialpapiere hervor, von denen sich Textilaktien durch teilweise ungewöhnlich feste Kurse auszeichneten. Norddeutsche Wolle setzten 10 Prozent höher ein. Auch Zellstoffaktien, Thörl Öl (plus 6 Proz.), Elektrowerte bis 2 Prozent höher notiert und vor allem heimische Staatsrenten begegneten beachtenswerter Nachfrage. In der Kriegsanleihe (0,915—0,920) und den übrigen alten Renten des Reiches und der Bundesstaaten entwickelte sich sogar eine Hausseбewegung, die allerdings bald zum Stillstand kam.

Am Geldmarkt blieben die Sätze unverändert, das heißt, 3 bis 5 Prozent und darunter für Tagesgeld, 6—7 Prozent und darunter für Monatsgeld, 4⅞ Prozent für Warenwechsel mit Großbankgiro. In Erwartung der Diskontermäßigung bleibt das Wechselangebot gänzlich unbedeutend.

Im Devisenverkehr schwächte sich die italienische Lira gegen London auf 112 ab, während sich Paris unverändert auf 122,55 stellte. Die spanische Währung notierte mit 31,02 gegen London fester. Das englische Pfund wurde mit 4,8525 und die Reichsmark mit 4,2117 genannt.

Im einzelnen bröckelten die ersten Notierungen durchschnittlich um 1 bis 1¼ Prozent ab. Kaliwerte bis 3 Prozent niedriger. Maschinenfabrik- und Schiffahrtsaktien erwiesen sich als verhältnismäßig widerstandsfähig und vereinzelt sogar befestigt. Voigt u. Häffner plus 2 Prozent, Gebrüder Körting plus 2¼ Prozent. Auch Schwachstromwerte wurden von der allgemeinen ermäßigten Tendenz kaum betroffen. Am Bankaktienmarkt zogen Commerzbank um 3 Prozent an. Auslandsrenten still.

Im weiteren Verlauf der Börse wurde die Stimmung freundlicher und das Geschäft reger, da die Zentralausschußsitzung der Reichsbank angeblich heute nachmittag oder morgen stattfinde und aus diesem Anlaß eine Diskontermäßigung um 1 Prozent vorgenommen werden solle. Da die zweite Hand dem Terminmarkt fernblieb und fast nur für Kassawerte Interesse zeigte, blieben aber trotz der günstigeren Auffassung wesentliche Kurssteigerungen aus. Nur Thüringer Gas notierten 5½ Prozent und Vereinigte Glanzstoff mit 400 etwa 12 Prozent höher. Schubert und Salzer plus 2 Prozent höher. Von unnotierten Werten konnten Filmaktien ihre Kurse verbessern. Auch Hochfrequenz, Roggenrentenbank, Rheinmetall und Sichel gefragt. Deutsch-Atlantische Telegraphen verloren später 4 Prozent. Anleiheablösungsschuld 343 nach 338. Kriegsanleihe 0,925. Privatdiskont kurze Sicht 4½ Prozent, lange Sicht 4½ Prozent.

An der Nachbörse war die Haltung uneinheitlich, eher aber etwas schwächer. Rege Tätigkeit entfaltete die Spekulation in Zellstoffwerten, von denen Waldhof mit 254 sehr fest umgingen. Außerdem erzielten Bemberg und Vereinigte Glanzstoff zum Schluß der Börse scharfe Steigerungen, so daß Bemberg mit einem Tagesgewinn von 15 Prozent auf 280 und Glanzstoff mit einem solchen von 23,5 auf 413 aus dem Verkehr umgingen. Deutschatlantische Telegraphen wurden nachbörslich mit 134 und Thörl Öl mit 139¾ genannt. Montanaktien schwächer auf das Dementi eines Zusammengehens mit der J. G. Farbenindustrie. Gelsenkirchen 180,5, Harpener 186½, Rheinstahl 195, Phönix 134, Hapag 173¾, Nordlloyd 156¾, J. G. Farben 321, Kriegsanleihe 0,905, Schutzgebietsanleihe 17½, Bankaktien ruhig.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin,** 10. Jan. **(Tel.)** Im Berliner Getreidehandel bleibt die Kauftätigkeit auch weiterhin recht klein. Für Weizen zeigt sich so gut wie gar kein Inlandsangebot, aber auch seitens der Käufer besteht kaum Interesse. Den ausländischen unveränderten Preisberichtenwaren keine Anregungen zu entnehmen, so daß die ersten Kurse, soweit solche überhaupt zustande kamen, unverändert eröffneten. Anders dagegen der Roggen. In diesem Artikel besteht infolge des recht befriedigenden Mehlgeschäftes laufende Frage der Mühlereien sowohl hier als auch in der Provinz. Die Tendenz war deshalb ausgesprochen fest, die Preise im Lieferungshandel mit Ausnahme für Sommermonate eine Mark höher. Gerste vernachlässigter. Hafer auch etwas mehr Offertenmaterial, doch gehen nur beste Sorten. Für Hilfsfuttergetreide ist keine nennenswerte Preisänderung zu melden. Speisehülsenfrüchte und Ölsaaten gut behauptet.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betrugen ab Station: Weizen, märk. 264—267, still; März-Lief. 283; Mai-Lief. 279 bis 278,5; Juli-Lief. 281 Brief; Roggen, märk. 237—242, fest; März-Lief. 254,5—255,5; Mai-Lief. 254—255; Juli-Lief. 246,5—247,5; Sommergerste 217—245; Wintergerste 192—205; Hafer, märk. 187 bis 188, behauptet; Mais loko Berlin 186—188; Weizenmehl 34,5 bis 37,5 ruhig; Roggenmehl 33,4—35,1 fester; Weizenkleie 13,25, stetig; Roggenkleie 12,5—12,75, stetig; Viktoriaerbsen 51—63; kleine Speiseerbsen 31—33; Futtererbsen 21—24; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 21—22; Wicken 22—24; Lupinen, blaue 13,5—14,5; Lupinen, gelbe 14,5—15; Seradella, neue 23—25,5; Rapskuchen 16,4 bis 16,5; Leinkuchen 20,8—21,2; Trockenschnitzel 10—10,2; Sojaschrot 19,1—19,8; Kartoffelflocken 28,2—28,6.

Kartoffelerzeugerpreise.

tu **Berlin,** 10. Jan. **(Tel.)** Die Kartoffelerzeugerpreise sind unverändert.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg,** 10. Jan. **(Tel.)** Innerhalb 10 Tagen —; Jan. 34¼; Januar-März 34,5; März 34¾; April-Juni 35¼ bis 35⅜. Tendenz: stetig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin,** 10. Jan. **(Tel.)** Gold 2,92; Silber 0,072; Platin 13,50.

tu **Berlin,** 10. Jan. Elektrolytkupfer 126,5, Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) 65—65,5, Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 60—60,75, Original Hüttenaluminium 210, desgl. in Walz- und Drahtbarren 214, Rein Nickel 340—350, Antimon Regulus 110—115, Fein Silber 74,25 bis 75,25.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen,** 10. Jan. **(Tel.)** Schluß 14,12.

tu **Liverpool,** 10. Jan. **(Tel.)** Eröffnung. Jan. 6,82 bis 6,83; März 6,86—6,87; Mai 6,99; Juli 7,09—7,10; Oktober 7,13; Dezember —. Tendenz: stetig.

Viehmärkte.

Dortmunder Schlachtviehmarkt.

tu **Dortmund,** 10. Jan. Auftrieb: Großvieh 552, Kälber 456, Schafe 32, Schweine 3132. Marktverlauf: Großvieh gut, Kälber mittel, Schafe mittel, Schweine schlecht. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht Ochsen: a 1) 61—63, a 2) 59—60, b 1) 67—68, b 2) 55—56, c) 52—54, d) 44—51; Bullen: a) —, b) 58—59, c) 53—57, d) 44—50; Kühe: a) 58—61, b) 54—57, c) 46—53, d) 30—45; Kühe: a) 58—61, b) 54—57, c) 46—53, d) 30—45; Färsen: a) 61—63, b) 58—60, c) 50—57; Kälber: a) —, b) 94—98, c) 80—93, d) 50—79; Schafe: a 1) —, a 2 —, b) 46 bis 48, c) 40—45, d) 36—39; Schweine: a—c) 68—70, d) 66 bis 67, e) 65—66, f) 64—65.

Essener Viehmarkt.

tu **Essen,** 10. Jan. **(Tel.)** Auftrieb: Großvieh 298, Ochsen 27, Bullen 81, Schafe 39, Schweine 3398, Kühe 152, Färsen 14, Fresser 24, Kälber 622. Marktverlauf: Großvieh ziemlich lebhaft, sonst mittel. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen a1) 60—63, b1) 54 bis 57; Bullen a) 58—62, b) 54—57, c) 48—53, d) —; Kühe a) 58 bis 61, b) 50—55, c) 42—47, d) 30—36; Färsen a) 58—60, b) 53 bis 56, c) 48—52; Fresser —; Kälber a) 95—120, b)80—90, c) 65 bis 78, d) 45—60; Schafe a1) 50—52, b) 40—48, c) —; Schweine a) 73—75, b) 71—72, c) 70—71, d) 68—69, e) 65—67, f) —, g) 62—68.

Kölner Viehmarkt.

tu **Köln,** 10. Jan. **(Tel.)** Auftrieb: Großvieh 1035, Ochsen 325, Bullen 61, Kühe 592, Färsen 35, Fresser 14, Kälber 558, Schafe 453, Schweine 5749. Marktverlauf: Großvieh, beste Tiere aller Gattungen Schweine 5749. Marktverlauf: Großvieh, beste Tiere aller Gattungen auch noch höher bezahlt, ruhig geräumt. Kälber und Schafe ruhig geräumt. Schweine sehr flau, blieb Überstand. Preise: Ochsen a1) 60 bis 63, a2) 55—60, b1) 50—54, b2) 42—48, c) 28—38, d) —; Bullen a) 52—56, b) 50—53, c) —; Kühe a) 52—56, b) 43—48, c) 30—38, d) 20—28; Färsen: a) 55—60, b) 45—57, c) —; Fresser a) 40—50; Kälber a) 90—100, b) 80—85, c) 65—75, d) 65—60; Schafe a1)45—48, a2) —, b) 35—39, c) —; Schweine a) 72—74, b) 70 bis 73, c) 70—73, d) 65—70, e) 60—66, f) — g) 58—60.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

Deutsche Staatsanleihen	8. 1.	10. 1.
Reichsanl. 4-5	0.88	0.88
" 6-9	0.87	0.88
" 1924	—	—
5% Reichsanl.	0.88	0.91
4% "	0.86	0.90
3½% "	0.86	0.90
3% "	0.97	0.98
Schutzgebiet.	17.2	17.6
Sparprämie	0.56	0.58
4% Pr. Kons.	0.86	0.90
3½% "	0.87	0.89
3% "	0.87	0.89
Westf. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	12.6	12.7
6% F.-G.-Ani. 25	102	102
7% dto. 26	—	—
7% G.-Pfandbr.	—	—
Schiffahrts-Aktien		
Austr. Damp	—	—
Hapag	173	172
Nd.-Südam.-Dam	188	188
Hansa-Dampf	200	199
Nordd. Lloyd	168	158
Vereinigte Elbe	85.1	84.5
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	184	185
Berl. Handelsg.	273	272
Commerzbank	222	226
Darmst. Bank	269	268
Deutsche Bank	193	191
Disconto	185	185
Dresdner Bank	183	184
Osnabr. Bank	115	110
Reichsbank	175	176
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br.	247	248
" Union	265	264
Isenbeckhamm	123	121
Industrie-Aktien		
Aachen. Leder	24.5	24¼
Aachen. Spinn.	—	—
Akk

Brandkatastrophe im Theater von Montreal.

125 Tote.

tu **Newyork, 9. Jan.** **Während einer Vorstellung brach im Theater von Montreal in Kanada Großfeuer aus, durch das das Theater völlig zerstört wurde. Nach den bisherigen Meldungen sind 125 Personen in den Flammen umgekommen. 75 mehr oder weniger Schwerverletzte wurden in das Hospital eingeliefert. Furchtbare Schreckensszenen spielten sich während des Brandes ab.**

tu **London,** 10. Jan. Nach Meldungen aus Montreal stellt das gestrige Großfeuer im Paurier Palastino eine der schwersten Kinokatastrophen dar, die jemals erlebt wurden. Bisher wurden 96 Tote geborgen. Man befürchtet, daß sich die Zahl der Opfer auf etwa 150 erhöhen wird. Die Zahl der Verwundeten läßt sich noch nicht annähernd übersehen. Die meisten der Opfer sind Kinder und jugendliche Personen. Das Kino befindet sich in dem Arbeiterviertel Montreals, dessen Bewohner bis zu 80 Prozent französische Kanadier sind.

Über den Ausbruch des Feuers werden folgende Einzelheiten gemeldet: Der Brand wurde kurz nach 2 Uhr nachmittags bemerkt, als das Kino für die Nachmittagsvorstellung mit etwa 1200 zumeist Kindern und jugendlichen Personen besetzt war. Sofort brach eine furchtbare Panik aus, bei der die Mehrzahl der Opfer niedergetreten und getötet wurde. Nach dem ersten Feueralarm flüchteten die Kinder auf eine schmale Treppe, die unter der Last zusammenbrach. Dabei wurden die Kinder aufeinandergeworfen, erstickten, wurden zertreten oder verbrannt. Bald nach Ausbrechen des Feuers waren Polizei und Feuerwehr zur Stelle, deren Aufgabe es aber nur noch sein konnte, die Toten und Verwundeten zu bergen und fortzuschaffen. Nach Überzeugung der Polizei hat das Feuer seinen Ursprung in der Vorführungszelle genommen.

Eine spätere Meldung besagt, daß, nachdem der Feueralarm ertönte, das Parterre in Ruhe geräumt wurde, dagegen entstand unter den Kindern, die sich auf der Gallerie befanden, eine furchtbare Panik. Sie versuchten unter lauten Schreien ins Freie zu gelangen und stauten sich am Ausgang. Die meisten Opfer fanden in dem Gedränge auf einer nach der Straße führenden Wendeltreppe den Tod. Die Zahl der Verletzten beträgt etwa 30. Nach dem Schauhause sind 77 Leichen der bei der Panik erdrückten Knaben und Mädchen gebracht worden.

Der übertrumpfte Hauptmann von Köpenick.

Köln, 10. Januar.

Nach den Einzelheiten aus der Vernehmung des in Euskirchen verhafteten Pseudoprinzen Harry Domela, die der vernehmende Polizeirat Bucket Pressevertretern mitteilte, muß man staunen über das Maß von Leichtgläubigkeit, das heute noch aufgebracht wird. Die Liste der Würdenträger, die sich dem vermeintlichen Prinzen in ganz Mitteldeutschland vorstellen ließen, ist schier endlos. Oberbürgermeister, Theaterintendant, Kommandeure der Reichswehrformationen und der Schutzpolizei, Garnisonälteste, „an den Schlag (des vorfahrenden Autos) stürzende Ordonnanzoffiziere und Adjutanten", dazu der handküssende Bäckermeister Arno Holz, der nun auch sein Teil Unsterblichkeit weghat — es ist kaum zu glauben, ebensowenig wie die Heidelberger Saxo-Borussen den Jüngling im abgetragenen blauen Jackettanzug mit dem geflickten Hosenboden als Prinzen aus adeligem Geblüt und aktiven Kavallerieoffizier aufgenommen und begrüßt haben. „Mir wäre ein solcher Reinfall nicht passiert," sagt der 23jährige.

Die erste Vernehmung in Köln ergab das Bild eines harmlosen Jünglings, der seine „konservative Weltanschauung betont, den das deutsche Parteiwesen „anwidert" und der als Motive für sein Handeln keine politischen Motive, sondern finanzielle Notlage und Lust an Abenteuern angibt. „Nicht wahr, Herr Polizeirat, den Hauptmann von Köpenick habe ich doch glatt geschlagen?" fragte er stolz. Man muß ihn sehen, wie er sich in seine Rolle hineingelebt hat und sie in Haltung und Sprache nachzuahmen bemüht ist, und kann ihm dann glauben, daß ihm Unterhaltungen über geistige und politische Probleme, wie z. B. mit dem ehemaligen thüringischen Ministerpräsidenten v. Bassewitz, nicht leicht geworden sind. Für die Verhandlung gegen ihn ist zunächst das Amtsgericht Bonn als Festnahmeort zuständig. Wo die endgültige Verhandlung stattfinden wird, wird dan jedenfalls durch den Oberstaatsanwalt oder finden wird, wird dann jedenfalls durch den Oberstaatsanwalt oder Erfurt!" hat der Delinquent aus verständlichen Erwägungen heraus. Da er wegen Betruges bereits vorbestraft ist und sich seine jetzigen Delikte als fortgesetzten Betrug darstellen, dürfte er kaum an einer Zuchthausstrafe vorbeikommen.

Domela gab ein plastisches Bild über die Vorgänge in Erfurt und Gotha. Der Pseudoprinz erzählte erst den tragischen Verlauf seines Lebens nach dem Tode seiner Eltern. Er ist 1904 als Sohn begüterter Eltern geboren. Sein Vater, ehemaliger russischer Legationsrat und später Gutsbesitzer in Kurland, hatte ihm eine gute Erziehung angedeihen lassen. Im Jahre 1918 schlug sich der plötzlich Verwaiste zu den deutschen Truppen nach Libau und kam schließlich in das Freikorps des Majors v. Branders. 1920 entließ man ihn seiner Jugend wegen — er zählte damals erst 17 Jahre — aus der Reichswehr. Seitdem trieb er sich mittellos umher, ohne irgendwie Stellung finden zu können. Als er schließlich in Frankfurt seine letzten Habseligkeiten verkauft hatte, kam er auf den Gedanken, sich den Namen eines Prinzen zuzulegen und auf diese Weise zu Gelde zu kommen. Er fand an den Saxoborussen in Heidelberg eine gläubige Gemeinde, wurde dort als Prinz v. Lieben mit Ehren überschüttet und mit Geld ausgestattet. Als ein älterer Herr des Korps Zweifel bekam, versuchte man Domela betrunken zu machen, um ihn ausfragen zu können. Der Versuch mißlang jedoch; Domela, mißtrauisch gemacht, verschwand. Er tauchte in Erfurt wieder auf und konnte durch seine Ähnlichkeit mit dem ältesten Sohne des ehemaligen Kronprinzen Glauben erwecken mit der Angabe, daß er ein Hohenzollernprinz sei. Der Besitzer des Hotels, in dem er abstieg, sorgte dafür daß die seinem Hause zuteil gewordene Ehre bekannt wurde, und zahlreiche Herrschaften des ehemaligen Hofstaates machten Domela ihre Aufwartung. Im Hotel wurde ihm ein feierlicher Empfang bereitet, bei welchem die angesehnsten Heren der Stadt erschienen waren, unter ihnen der frühere Ministerpräsident v. Bassewitz, Frhr. von Wangenheim, v. Blücher und v. Krosigk. Frhr. v. Krosigk lud ihn zu einer großen Treibjagd ein. Das Theater veranstaltete eine Begrüßungsvorstellung. Der Bürgermeister erwies ihm im Hotel seine Reverenz und empfahl ihn sämtlichen Direktoren städtischer Museen und anderer Anstalten, zu deren Besichtigung er den „Prinzen" einlud. Bei einem „inoffiziellen Gegenbesuch" im Rathaus fragte der Bürgermeister, ob er ihn als Kaiserliche oder Königliche Hoheit anzusprechen habe. Bescheiden erwiderte Domela, daß er die Anrede Prinz Wilhelm am liebsten höre. In Weimar besuchte Domela den Kommandeur des dortigen Regiments und wurde mit großen Ehren und ausgezeichneter Höflichkeit empfangen. Er bat den Offizier, dafür Sorge zu tragen, daß die Presse nichts von dem Besuch erfahre, da er incognito reisen möchte. Im Hotel in Weimar erschien der Bäckermeister Arno Holz in Begleitung dreier Schupobeamter bei dem falschen Prinzen und war außer sich, als ihm gestattet wurde, den Prinzen einzuladen. Man trank viel Sekt und zum Schlusse waren der Gastgeber und Beamten betrunken und wurden von Domela im Auto nach Hause gebracht. Es schien doch Domela vor aller dieser Ehre unheimlich geworden zu sein, denn plötzlich verschwand er unter Zurücklassung vieler Schulden, reiste nach dem Rheinland, und wurde hier, wie gemeldet, nach kurzem Aufenthalt in Koblenz, Köln und Euskirchen von der Kriminalpolizei verhaftet.

Sport, Turnen, Wandern.

Die Fußballausbeute im Westfalenbezirk.

Es ging auch im Westfalenbezirk nicht so ganz ohne Überraschung ab. Die einzelnen Ergebnisse der Meisterschaftsspiele haben wir bereits in unserer Montag-Frühnummer veröffentlicht. Zu den Spielen sei noch kurz folgendes gesagt: In der Gruppe Ost konnte der Spitzenreiter Arminia Bielefeld den Dritten, die Hammer Sp. Vg. mit 4:2 Toren hereinlegen, nachdem die Gäste bei Seitenwechsel mit 2:0 in Führung lagen. Die Arminen hatten während beider Halbzeiten mehr vom Spiel, konnten aber in der ersten Halbzeit vor Überkombination das leere Tor nicht finden. In der 40. und 42. Minuten kamen die Gäste durch Linksaußen und Halbrechten zu je zwei Treffern. In der zweiten Halbzeit waren die Gastgeber weit besser und lagen dauernd in der Hälfte des Gegners. Den ersten Treffer erzielte Pohl-Halbrechts, während das 2. Tor auf Konto des Mittelläufers kam. Das 3. Tor buchte Claus Oehler, während Pohl Treffer Nummer 4 anbrachte. Dem Treffen wohnten etwa 5000 Zuschauer bei. — Westfalia Ahlen lieferte die größte Ueberraschung in der Gruppe Ost, indem sie gegen den VfB. Bielefeld mit 1:5 Toren unterlagen. In der 2. Minute gingen die Gäste überraschend in Führung durch den Halbrechten. Auch die beiden weiteren Tore, die der Mittelstürmer erzielte, kommen auf das Konto des Ahlener Hüters, der heute einen schwarzen Tag hatte. Nach der Pause ist Ahlen besser. Erst in den letzten Minuten gelingt ihnen der Ehrentreffer. Im allgemeinen war der V. f. B. Bielefeld leicht überlegen. — Ein recht merkwürdiges Spiel lieferten sich der V. f. L. Osnabrück und der V. f. K. Hamm. Der Tabellenzweite, V. f. L. brachte gegen den Letzteren nur ein 0:0 zuwege. Die Gastgeber waren ständig überlegen, konnten aber die starke gegnerische Verteidigung nicht überwinden. Im übrigen waren die Platzverhältnisse die denkbar schlechtesten. — Für die Überlegenheit der Gastgeber spricht am deutlichsten das Eckenverhältnis von 19:3 für Osnabrück. —

In der Gruppe West mußte sich Viktoria Recklinghausen unerwartet hoch von Westfalia Scherlebeck mit 0:5 schlagen lassen. Die Platzbesitzer konnten auf eigenem Platze niemals das Tor finden. In der ersten Halbzeit waren die Einheimischen ständig überlegen, doch verdarb der Sturm die besten Gelegenheiten. — Münster 08 und Borussia Rheine trennten sich überraschender Weise auch unentschieden 4:4. Dadurch mußte der Spitzenreiter aus Rheine noch einen Verlustpunkt mit auf die Reise nehmen, was aber nichts auf sich hat. Nachdem 08 in Führung kam, fielen die Tore wechselseitig. Die Borussen vermochten erst in den letzten Minuten den Ausgleich zu erzwingen. (Siehe ausführlichen Spielbericht unten).

Die Tabelle hat jetzt folgendes Aussehen:

Westgruppe:

Verein	Spiele	gewon.	unentsch.	verloren	Tore	Punkte
Borussia Rheine	12	9	2	1	33:17	20
Osnabrück 06	11	7	1	3	33:25	15
Preußen 06	10	5	2	3	20:13	12
Viktoria Recklinghausen	10	4	1	5	19:21	9
Westfalia Scherlebeck	11	5	1	5	26:25	11
SC Münster 08	11	4	2	5	35:28	10
SV Greven 09	10	3	1	6	16:24	7
Union Recklinghausen	11	1	—	10	12:35	2

Ostgruppe:

Verein	Spiele	gewonn.	unentsch.	verloren	Tore	Punkte
Arminia Bielefeld	11	11	—	—	45:12	22
Sp.-Vg. Hamm	10	5	—	5	35:20	10
VfL. Osnabrück	12	6	1	5	24:23	13
Westfalia Ahlen	10	4	1	5	12:27	9
VfJ. Paderborn	10	4	1	5	14:21	9
Union Herford	11	4	1	6	19:18	9
VfB. Bielefeld	11	4	1	6	31:23	9
VfK. Hamm	11	1	3	7	15:38	5

Münster 08 — Borussia-Rheine 4:4.

Der Platz am Hohenzollernring stand wieder mal im Zeichen eines Großkampftages. Zweieinhalb Tausend Menschen gaben den äußeren Rahmen ab für das Geschehen, das alle von der ersten bis zur letzten Minute in einer Aufregung und Spannung hielt, wie sie wohl noch kaum bei einem Spiel dieses Winters da gewesen sein dürfte. Der stete Wechsel in der Führung, Ausgleich und erneute Führung einer Mannschaft schuf eine Atmosphäre ganz außerordentlicher Spannung. Und es war auch ein selten guter Kampf, der jeden in seinen Bann ziehen mußte, es war eins der besten Meisterschaftsspiele, die wir bislang hier gesehen haben. Zwei besonders schnelle Mannschaften, in denen die Stürmerreihen den Ton angaben, beide mit einem starken Drang nach vorn, raschem Spiel, ließen blitzartig wechselnde Kampfbilder entstehen, die sich mehr vor den Toren als in der Mitte abspielten. Stets fast lag Torgefahr in der Luft. So hielt das Spiel je länger desto mehr die Zuschauer in Atem und erst beim Abpfiff wurde die große Spannung gelöst, die während der anderthalben Stunde über dem Platz lagerte.

Das unentschiedene Ergebnis gegen den Spitzenreiter der Gruppe bedeutet für die Münsteraner jedenfalls einen Achtungserfolg, der aber verdient war. Denn dieser Ausgang entspricht wohl dem Gesamtkönnen wie auch dem Spielverlauf. Die Borussen waren besser in der Läuferreihe, schwächer dagegen in der Verteidigung als die Gegner, während sich die Stürmer einigermaßen die Wage hielten. Unbedingt überlegen waren die Rheinenser mit ihren Außenspielern, die ja auch die meisten Erfolge machten, während diese gerade bei den Münsteranern die schwächsten Punkte der Reihe waren. So bevorzugten denn die Borussen auch viel stärker die Flügel, was der anderen Elf sehr abging, es wurde hier noch viel zu viel in der Mitte gespielt und kombiniert, die ja allerdings ein schönes Spiel zeigte. Trotz der 4 Tore, von denen eins ein Elfmeter war, sind eine große Reihe von Gelegenheiten ausgelassen worden, die Gäste hatten eigentlich nicht eine solche Reihe von Torchancen. Die Läufer Eiling und Kluck waren hier die besten Leute, sowie auch der Rechtsaußen Meyer. Die Verteidigung erlaubte sich dagegen verschiedene grobe Schnitzer und auch der Tormann hätte das letzte Tor nicht passieren lassen dürfen. Auf der anderen Seite konnte man mit der Leistung des letzten Trios wohl zufrieden sein, allerdings war auch hier das 4. Tor überflüssig, dafür hielt Mellage verschiedene Sachen bravouröös. Die Läuferreihe, in der heute Heckhoff neben Wessel glänzte, hatte in der zweiten Hälfte eine recht schwache Viertelstunde, lief aber zum Schluß wieder zu guter Form auf.

Der Kampf nahm einen selten wechselvolen Verlauf. Die ersten 10 Minuten greift Münster ganz energisch an und schon entstehen einige brenzliche Situationen vor dem anderen Tor. Doch scheint Rheine zum ersten Erfolge kommen zu sollen, denn als bei einem Austritt des Balles Mellage von einem feindlichen Stürmer angegangen wird und dieser nach seinem Angriff hinfällt, verhängt der Schiedsrichter in durchaus unverständlicher und unberechtigter Weise zur größten Ueberraschung Elfmeter. Doch die Gefahr geht vorüber, er wird hoch verschossen. Das Spiel ist ausgeglichen. Münster blüht dann das erste Tor, Koch kommt schön durch und seine Flanke verwandelt Ammermann unmittelbar, eine prächtige Leistung. Nach 10 Minuten gelingt Rheine der Ausgleich. Meyer kann sich von außen her freispielen, läuft durch, Mellage läuft zu spät aus dem Tor heraus, und schon hängt der Ball. So geht es in die Pause. Auf ganz die gleiche Weise gelingt Meyer wiederum ein Tor, 2:1 für Rheine. Dann kommt Münsters Sturm wieder etwas mehr auf, bei einem schönen Angriff wird Koch, gerade als er zum Schuß ansetzen will, freistehend 5 Meter vor dem Tor unfair gelegt. Hier war der Elfmeter selbstverständlich, der dann auch von Koch sicher in die Ecke gesetzt wird. 2:2. Wieder kann Münster in Führung gehen. Diesmal ist es Boymann, der eine gute Flanke unmittelbar vor dem Tore anbringt, die wieder Ammermann hereindrückt. Nun kommt eine Phase der Ueberlegenheit der Borussen, nachdem von der linken Stürmerseite der Münsteraner eine ganz sichere Sache, die ihnen vielleicht den Sieg gesichert hätte, ausgelassen worden war. Innerhalb 5 Minuten fallen 2 Tore, die den Gästen wieder Ausgleich und die Führung verschaffen. Das letzte Tor ergab sich aus einem Mißverständnis zwischen der Verteidigung und dem Torwart, ohne daß man es ahnte, hing der Ball im Netz. Dieses Tor brauchte nicht zu fallen, ebensowenig wie das 4. Tor der Münsteraner, das Koch dadurch erzielte, daß er dem Torwart den Ball, den dieser nicht schnell genug wegbekommen konnte, aus den Händen ins Tor trat. Die letzten 5 Minuten vergehen noch in einem heißen Ringen, in dem jede Elf sich noch den Siegestreffer holen wollte, meist war der Platzverein im Vorteil. Doch es blieb hierbei und die Gegner mußten sich somit die Punkte teilen.

Sehr wenig konnte die Leistung des Schiedsrichters gefallen und es ist nicht ihm zuzuschreiben, daß das Spiel sich durchweg in ritterlichem Rahmen hielt.

Handball.

Die Osnabrücker Polizisten siegen im Entscheidungskampf mit 5:2

Um eine große Enttäuschung reicher mußten die münsterschen Handballspieler am Sonntag Biele feld den Rücken kehren. Im entscheidenden Spiel um die Meisterschaft der Gruppe hatten die Polizisten aus Osnabrück sich als besser erwiesen. Sie konnten einen Sieg über die Münsteraner erzielen, der zumindestens in dieser Höhe ziemlich unerwartet gekommen ist. Noch in keinem Spiel gelang es den Stürmern des S. C. Münster 08, so wenig Tore zu werfen, wie diesmal.

Der Platz der V. f. B. in Bielefeld befand sich leider in außerordentlich schlechter Verfassung, er war mehr Pfütze als fester Boden. Und der Umstand, daß die Osnabrücker es besser verstanden, sich diesen Platzverhältnissen anzupassen, war es nicht zuletzt, der ihnen die Überlegenheit verschaffte. Dazu kam ein außerordentlich hartes Spiel, das von dem Leiter leider nicht genügend unterbunden wurde. Münsters Stürmer konnten sich gegenüber der körperlich schweren Verteidigung des Polizeivereins einfach nicht durchsetzen; war der Ball nicht mehr zu bekommen, so wurde der Mann genommen. Andererseits war der Sturm Osnabrücks sehr durchschlagskräftig und wußte sich vor dem Tore wohl zu behaupten. An den 5 Toren ist Münsters Torwart unschuldig, einen vielleicht hätte er halten müssen, aber die beiden Leute vor ihm waren heute nicht ganz Herren der Situation.

Das Spiel war in der ersten Hälfte durchaus ausgeglichen, Münster hat etwas mehr Pech als die Osnabrücker, denn 3 Schüsse landen an der Latte, auch ist der gegnerische Torwart heute wieder in seiner besten Form. Osnabrück kann dagegen einen Schuß anbringen. So steht es 1:0 bei der Pause und das Treffen ist noch nicht entschieden. Auch als Osnabrück noch ein 2. Tor vorlegte, dann aber auch Münster zu seinem ersten Erfolge kam, konnte man noch hoffen. Doch dann entschied sich das Treffen, die Polizisten können in kurzer Zeit zwei weitere Bälle in das andere Gehäuse setzen, zwar vermag der münstersche Sturm noch ein Tor aufzuholen, doch das Spiel näherte sich seinem Ende. Kurz vor Schluß gelingt dem Polizeiverein noch ein weiterer Erfolg, der das Endergebnis herstellt.

Preußen Münster — V. f. L. Inf.-Regt. 18 3:5.

Die Preußen konnten sich auch diesmal gegen die Infanteristen nicht behaupten und mußten eine 5:3-Niederlage einstecken.

Zur Lage im Kleinkaliberschießsport

gibt der Vorstand des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen folgendes bekannt:

1.

Von den dem Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen angeschlossenen Verbänden treiben den Sport des Kleinkaliberschießens:
der Deutsche Schützenbund,
die Abteilung C des Deutschen Kartells für Jagd- und Sportschießen, die zur Zeit unter dem Namen „Deutsche Sportbehörde für Kleinkaliberschießen" bekannt ist,
der Reichsverband Deutscher Kleinkaliber-Schützenverbände (mit der „Reichszentrale" als Spitze).

Diese drei Verbände haben sich am 3. Dezember 1926 hinsichtlich des Kleinkaliberschießsports innerhalb der DRA. zu einer „Reichsgemeinschaft für Kleinkaliberschießsport" unter Führung des Herrn Staatsministers a. D. Dominicus zusammengeschlossen. Angesichts dieser Tatsachen kommt für die Abteilung C des Deutschen Kartells für Jagd- und Sportschießen der Titel „Deutsche Sportbehörde für Kleinkaliberschießen", für den Reichsverband der Deutschen Kleinkaliber-Schützenverbände die Bezeichnung „Reichszentrale" in Fortfall.

2.

Hiermit erledigen sich die Einsprüche des Deutschen Schützenbundes und des Verbandes der Schießvereine deutscher Jäger gegen den Titel „Deutsche Sportbehörde für Kleinkaliberschießen", der den Anschein eines nicht bestehenden Aufsichtsrechtes über andere Sportorganisationen erweckte.

3.

Hiermit berichtigt sich auch die in der Öffentlichkeit gegen die Reichszentrale aufgestellte und irreführende Behauptung, der gesamte legitime Kleinkaliberschießsport in Deutschland sei in der „Deutschen Sportbehörde für Kleinkaliberschießen" zusammengeschlossen.

Beide Organisationen sind wie der Deutsche Schützenbund gleichberechtigte Sportverbände, von deren einwandfrei sportlicher Arbeit sich der DRA. überzeugt hat; sie schließen unsportliche Zutaten und politische Betätigung aus; sie benutzen die gleichen einfachen Sportbüchsen mit derselben internationalen Munition, schießen auf die gleiche Sportentfernung und nur auf festen Scheibenständen, erachten andere Visiere als ein knapp verstellbares oder leicht federndes Standvisier und eine Sicherung an der Büchse als unnötig. Die genannten Verbände benutzen eine fast gleich große, etwa 34 Zentimeter im Quadrat messende Scheibe, die keine Ähnlichkeit mit der Militärringscheibe hat, schon weil diese etwa 19 mal größer ist; aber auch die innere Einteilung der Scheibe ist eine andere; die Scheibe des Kartells hat nur 10 Ringe, die Scheibe des Deutschen Schützenbundes und der Reichszentrale einen verhältnismäßig viel größeren Spiegel. Der DRA. hofft, auch in der Scheibenfrage sportliche Übereinstimmung herbeiführen zu können.

4.

Mithin kann die neugebildete „Reichsgemeinschaft für Kleinkaliberschießsport" dieselbe sportliche Freiheit und Anerkennung in Anspruch nehmen, die jeder anderen Sportart zusteht.

Der DRA. ist überzeugt, daß diese Bekanntmachung die nötige Klarheit im Kleinkaliberschießsport herstellt.

Vermischtes.

* tu **Aufdeckung eines furchtbaren Verbrechens.** Paris, 10. Jan. Einem furchtbaren Verbrechen ist man, wie aus Grenoble gemeldet wird, im Gebirge Engrins auf der Spur. Bei einer Feuersbrunst wurde ein Bauernhaus zerstört. Die Nachbarn, die zur Hilfeleistung herbeigeeilt waren, entdeckten im Ziegenstall die verkohlten Leichen der 72jährigen Frau und ihrer 43jährigen Tochter. Große Blutlachen wiesen darauf hin, daß der Brandstiftung die Ermordung der beiden Frauen vorausgegangen war. Außerdem wurde die Entwendung von 90 000 Franken festgestellt.

* **Im Waschkorb verbrannt.** Kassel, 8. Jan. Gestern nachmittag verließ eine Frau aus der Rohbachstraße ihre Wohnung. Ihr zwei Monate altes Mädchen legte sie vorher in einen Waschkorb und stellte diesen an den brennenden Ofen. Abends nahmen Hausbewohner einen starken Brandgeruch wahr und öffneten gewaltsam die Tür. Bei ihrem Eintreten schlug ihnen dichter Qualm entgegen; der Waschkorb war in Brand geraten. Das Kind hatte bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß es bald darauf im Krankenhause starb.

* tu **Erdbeben in Kleinasien.** Paris, 10. Jan. Nach Konstantinopeler Meldungen wurde gestern im Distrikt Adabasar in Kleinasien ein heftiges Erdbeben verspürt. Die Einwohner der Dörfer eilten von Panik ergriffen auf die umliegenden Felder.

Der Prozeß Lessing in Lüneburg.

w **Lüneburg,** 10. Jan. Professor Lessing-Hannover hatte mit dem Verleger Kampmann in Celle im März 1925 einen Vertrag abgeschlossen, wonach er gegen ein vereinbartes Honorar eine charakterologische Bücherreihe unter seinem Namen herausgeben wollte. Nach den Veröffentlichungen Lessings über Hindenburg und nach den übrigen bekannten Vorfällen erklärte Kampmann, daß ihm nicht mehr zugemutet werden könne, ein Buch unter dem Namen Lessings zu veröffentlichen, und sagte sich deshalb von dem Verlagsvertrage los. Lessing klagte nunmehr gegen Kampmann auf Feststellung der Gültigkeit des Vertrages. In der Angelegenheit wurde zunächst der Verleger Diederichs-Jena vernommen; dem Gericht genügte das Gutachten dieses Sachverständigen jedoch nicht, und es wandte sich an den Deutschen Verlegerverein Leipzig mit dem Ersuchen, mehrere geeignete Sachverständige vorzuschlagen. Vor der dritten Zivilkammer des Landgerichtes in Lüneburg war am Samstag, den 8. Januar, erneuter Termin anberaumt. Prof. Lessing wurde von Rechtsanwalt Strauß-Lüneburg vertreten, der Verleger Kampmann durch Rechtsanwalt Gravenhorst-Lüneburg. Das Gericht regte einen Vergleich unter den Parteien an und beauftragte den Einzelrichter mit der Vornahme eines Sühneversuches. Der Termin wird noch anberaumt werden. Das Gericht ging dann von der Erwägung aus, daß eine Entscheidung in keinem Falle eine befriedigende Lösung für die Parteien bringen würde und hielt deshalb eine gütliche Einigung für ratsam. Sollte der Sühnetermin ergebnislos verlaufen, dann sollen folgende Sachverständige aus Verlegerkreisen gehört werden: Hofrat Dr. Ehlermann-Dresden, Geheimer Kommerzienrat Oldenbourg in München und Dr. Paul Schumann in Firma Engelhorn in Stuttgart.

10 Millionen Mark
billiges Baugeld zu nur 5% Zins
wurden von der Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde Luftkurort Wüstentrot in knapp 1½ Jahren an 600 Bausparer zum Bau von Eigenheimen und gemeinnützigen Bauten vergeben. Wer nach einem Eigenheim strebt, verlange alle Unterlagen. Sofortige Darlehen werden nicht gegeben. Diesbezügliche Anfragen zwecklos. Die Gemeinschaft der Freunde ist die erste, älteste, größte, erfolgreichste, leistungsfähigste und sicherste Bausparkasse Deutschlands.

Die Zigarette seines Herrn ..

Man sieht es: die Versuchung ist groß. Aber Kitty warnt: Tu's nicht Jean! Und das ist klug von ihr.
Nicht, um von einer Zigarette viel Aufhebens zu machen... es ist immerhin Massary!
Massary-Zigaretten sind kleine Kostbarkeiten: wundervoll mild, köstlich und süßaromatisch, dem Herrn gewidmet und der Dame.



Urteilen Sie selbst!

Massary-Perle GOLD- u. PURPUR-MUNDSTÜCK 4 Pf
Massary-Delft GOLD- u. TÜRKIS-MUNDSTÜCK 5 Pf
Massary-Ritter GOLD- u. SEIDEN-MUNDSTÜCK 6 Pf

Massary Zigarettenfabrik Aktiengesellschaft Berlin S. 42. Generalvertreter: Rudolf Fiedler, Bielefeld, Ravensbergerstraße 41. Fernsprecher 32.

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt

z. Dr. med. Dr. phil.	Landgerichtsrat
nz Hochheim	Dr. Albert Hinzen
ni Hochheim	Elly Hinzen
geb. Schäper	geb. Schäper
den 11. Januar 1926	Paderborn

Hotel Reichshof

Statt Karten

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädels

zeigen hocherfreut an

Franz Wagener und Frau

Hermine geb. Kleine-Möllhoff

Münster i. W., den 6. Januar 1927

z. Zt. Mathildenstift

Durch die glückliche Geburt eines gesunden

Mädels

wurden hocherfreut

Dr. med.

Gerh. Hallinowsky

und Frau

Ruth geb. Brentzel

Mörfelden, i. Hessen, 6. Januar 1927

Statt Karten

...liche Geburt einer

...ung 2. Tochter

...rat Dr. Ing. Stecher und Frau

Gertrud geb. Schrader

...r. W., 10. Januar 1927, Leostr. 4

...ventinklinik

Statt Karten

...bekam Klein-Gerda für erstaun...

...b Brüderchen

...ihm Freude!

...ent Dr. G. Clostermann und Frau

geb. Bäumann

...rtsklinik, Abt. Prof. Esch, am 8. Januar

Am 10. Januar beginnt der

...ntur-Ausverkauf

im

...h-Etag.-Geschäft

...remerstr. 27

...3 Minuten zu erreichen durch die ...terführung zwischen Post- Bahnhof

...m Sie diese seltene Gelegenheit,

...chaufe billig einzukaufen

...1467q Keine Schaufenster

...u auf die Hausnummer 27 zu achten

Der verstorbene Kamerad der 3. ...komp.

Johann Quiel

Veteran von 1864, 1866 und 1870/71 wird am Dienstag den 11. Januar morgens 9½ Uhr beerdigt. Sterbehaus: Friedenstr. 4

Der Vorstand

Verein kath. Frauen u. Mütter St. Joseph.

Unser Mitglied

Frau

Franziska Finkenbeck

Beerdigung findet statt Dienstag 9½ Uhr, vorher Seelenamt um 9 Uhr, wozu alle Mitglieder freundlichst einladen

Der Vorstand

Krieger-Verein Münster

Der verstorbene Kamerad der 3. ...komp.

Johann Quiel

Veteran von 1864, 1866 und 1870/71 wird am Dienstag den 11. Januar morgens 9½ Uhr beerdigt. Sterbehaus: Friedenstr. 4

Der Vorstand

Ihr Bruch

...ßer, wenn Sie ein schädigendes und lästiges ...oder Gummiband tragen. Durch solche Bänder ...ch das Leiden und kann zur Todesursache werden. ...leidkrümmung, die operiert werden muß und den ...haben kann.) Deshalb trägt es in Ihrem Interesse ...ert bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage ...sen. Durch Tag- und Nacht-Tragen meiner Ban... nachweislich Brustleidende selbst geheilt. ...A. B. schreibt u. a. „mein schwerer Leistenbruch ...bin wieder in meinem 66ten Lebensjahre ein ganzer ...Mensch". Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich ...ige, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank ... wurde ich ganz befreit von meinem Leiden". ...n von Mk. 15,— an. Für Bruch- und Vorfallleidende ...rechen in: 17284r

...Donnerstag, 12. Januar, von 9—5 Hotel „Franke".

...2. Januar, von 2—6 Hotel „Lemich".

...4. Januar, von 9—12 Hotel „Becker", am Bahnhof

...1. Januar, v. 2½—6 im „Bahnhofshotel".

...ag. Spezial-Bandagist, Köln, Bonnerstraße 249.

...Verbreitung des „Münst. Anzeigers" ...rbunden mit einem kaufkräftigen Leserkreis ...n Ankündigungen guten Erfolg

Berreist

vom 11. bis 15. einschl. ...ti

Dr. Dr. Fochheim.

Die schweren Feldübungen,

die ich in der Neujahrsnacht gegen die Familie Haben (Sinnbild ist) aufgerufen hatte, nahme ich mit Bedauern als unnötig zurück u. warne jeden vor Weiterverbreitung.

Adolf Junker, Schiffahrterdamm 15.

Anfertigung und Änderung von Anzügen und Paletots ...ird billig und gut ausgeführt bei Franz Hartmann, Hammer Str. 102, pt.

Für Unterrichtszwecke der Oberrealschule ...

Kachelöfen gesucht.

Off. unter D 9 234 an die Geschäftsstelle.

Schrebergarten

...ob. Ackergrundstück, wenn auch Neupflug, zu kaufen gesucht 17119r

Off. mit Preis unter S Z 1894 an die Geschäft.

Klavier-Stimmungen

...sämtliche Reparaturen

F. Heitmann, Münster, Blumenstr. 11. ...

Reise-Vertreter kaufm. ...

...bei Juristen, angesehenem Vertrieb seiner gesuchte. ...Es kommen aber nur tüchtige Verkäufer in Frage. ...Josef Keller, Juristische u. Kaufmänn.-Verlag, Leipzig-Lindenau.

Theater der Stadt Münster

Spielplan vom 9. 1. bis 16. 1.

Montag, 10. 1.	4 Uhr	Hoffmanns Erzählungen	Pr. 1
Dienstag 11. 1.	7½ Uhr	Minna von Barnhelm Lustspiel M. A 15	Pr. 1
Mittwoch, 12. 1.	7½ Uhr	Die lustige Witwe (Operette) M. B 15	Pr. 4

HOTEL-RESTAURANT WESTF. HOF

EMPFIEHLT SEINEN GUTEN

MITTAGSTISCH

IM ABONNEMENT ZU 1.25 MARK

2 FLEISCHSPEISEN NACH WAHL

AB 6 UHR REICHHALTIGE ABENDKARTE ZU BILLIGEN PREISEN

FF. GEPFLEGTE BIERE UND WEINE

WEINSTUBE

ROXEL

VORN. GESELLIGKEIT OHNE TANZ

TANZTAGE: MITTWOCH, SAMSTAG U. SONNTAG

DINERS NACH WAHL VON 1.80 MK. UND 3.00 MK.

SOUPERS NACH WAHL VON 2.00 MK. UND 3.00 MK.

REICHHALT. ABENDKARTE VON 6 UHR AB ZU BILLIGEN PREISEN.

Konzert-Café Rheinwohl

Dienstag, den 11. Januar 1926 abends 8 Uhr

Die neuesten Tänze (Wunsch-Abend) f140y

Die große Künstler-Kapelle Ad. Schüßler-Berlin

Für kleine Kinder Herba-Seife

...Dr. Oetker's Backpulver ...bestens zu empfehlen und macht Wunder bei

Zum Ausspülen

...Es schreibt Frau J. Grießen, Flensburg, St. M. —,55, 30%, verbindl. M. 1.—. Zur Nachbestellung Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in all. Apoth., Drog. u. Parfüm.

Beteiligung!

Textil-Kaufmann, ...tätig gereift, sucht einen Teilhaber mit Kapital. Offerten unt. G H 1834 an die Geschäftsstelle.

Suche 17428

Kohlenhandlung

zu pachten, eventl. zu kaufen. Offerten an die Expedition des Lingener Volksboten in Lingen (Ems) erbeten.

† Todesanzeigen †

werden schnell angefertigt.

Geschäftsstelle des Münsterisch. Anzeigers, Prinzipalmarkt 13/14.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 11 Uhr unsere innigstgeliebte gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ww. Heinr. Stöwing

Bernardine geb. Wemhoff

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit im 82. Jahre ihres überaus arbeitsreichen christlichen Lebens, versehen mit den hl. Sterbesakramenten ruhig und gottergeben im Herrn.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Münster, Bremen, den 9. Januar 1927.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Januar nachm. 3½ Uhr vom Sterbehause Kettelerstraße 14 aus. Das feierliche Seelenamt am Donnerstag, den 13. Januar morgens 8½ Uhr in der Kirche zum Hl. Kreuz, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

†

Heute morgen 5½ Uhr entschlief sanft, ergeben in Gottes hl. Willen nach langer, schwerer Krankheit, meine geliebte Frau, meine gute Tochter und Schwiegertochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Hubert Deckwitz

Elisabeth geb. Zumbrum.

Sie starb, wiederholt gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente im 40. Lebensjahre, nach 19jähriger, glücklicher Ehe.

Hamburg und Münster i. W., den 9. Januar 1927.

In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen: Hubert Deckwitz.

Die Beerdigung findet in Münster statt am Mittwoch, den 12. Januar, nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause Heerdestraße 11 aus. Das feierliche Seelenamt am gleichen Tage, morgens 9 Uhr in der Kirche zum Hl. Kreuz, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden. — Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Bekanntes öffentliches Wohlfahrtsunternehmen sucht für sofort

rührige Damen

für vornehme lohnende Nebentätigkeit

an verschiedenen Orten des Münsterlandes. Kautionen in Höhe von Mk. 50.—, 75.— aber bestens gesicherte Sicherheit muß gestellt werd.

Bewerbungen mit Lebenslauf unter M O 223 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten. f139q

Sofortiger Verdienst!

Keine Kautionen nötig! Keine Versicherung! Keine Heimarbeit! Kein Verkauf an Bekannte! Bequem im Hause zu erledigen! Hohe Provis. u. Spesen! Auch als Nebenberuf! „Kosmos" G. m. b. H., Hannover, Reichsplatz 2. 17448

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 5 Uhr meinen einzigen hoffnungsvollen Sohn, meinen unvergeßlichen Bruder und Enkel, unsern lieben Neffen und Vetter, den

cand. med.

Willy Söbbeke

nach kurzer, schwerer Mittelohrentzündung, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im blühenden Alter von 22 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir empfehlen die Seele des lieben Verstorbenen dem Gebete der Gläubigen, besonders den Priestern am Altare.

In tiefer Trauer

Frau Ww. Dr. med. Söbbeke Sophie geb. Föcking

Franziska Söbbeke.

Südlohn, i. W., Gladbeck i. W., Münster i. W., den 9. Januar 1927.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Jan., um ½10 Uhr vom Trauerhause zu Südlohn aus; anschließend das feierliche Seelenamt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 8. Januar 1927, nachmittags 2½ Uhr, verschied nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche

Frau Albert Geffers

Rosa geb. Hermesmeyer

im 42. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Angehörigen.

Münster i.W., den 10. Januar 1927.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Januar 1927, um 3½ Uhr nachmittags von der Leichenhalle des Clemenshospitals (Loerstraße) aus; das feierliche Seelenamt am gleichen Tage, vormittags um 9 Uhr in der Ueberwasserkirche.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern nachmittag 4 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Bruder, Schwager und Onkel, den

Gutsbesitzer

Bern. Hellmann-Wenderdel

nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb in der Universitätsklinik zu Münster, nach einem gottesfürchtigen Lebenswandel und versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 65. Lebensjahre. Es bitten um stille Teilnahme und ein Gebet für den teuren Verstorbenen

Altenberge, Appelhülsen, Mari und Billerbeck, den 8. Januar 1927.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt in Hohenholte, am Mittwoch, den 12. Januar, vorm. 9 Uhr, gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. r7429q

Trauerzettel u. Totenbriefe

werden schnell und billig angefertigt in der

Aschendorffschen Buchdruckerei.

...ventur-Ausverkauf

...STMANN

Ludgeristraße 79

Räumung großer Mengen zurückgesetzter Waren zu außerordentlich billigen Preisen.

Seidenstoffe

Crepe de Chine alle Farben, gute Ware	6.20
Crepe de Chine bunt bedruckt	5.90
Taffeta haltbare Ware	5.20
...dener Cöper Samt viele Farben	4.20
...dener Waschsamt	1.95
...chseiden-Crepe	2.90

Kleiderstoffe

Reinw. Popeline	2.90
Mod. Schotten	0.95
Reinw. Kammgarn Streifen, schwarze Qualität	3.20
Reinw. Mantelstoffe 130 cm breit	2.90
Krimmer 125 cm breit	6.90
Woll- u. Seidensamt	12.90

10. Januar

Die Bierpreis-...

Dortmund, 9. Jan. Der „Verein ... Schankwirte von 1877" hat, wie bereit... als 400 Wirten besuchten Versammlu... die Verschankpreise für 4/20 Liter auf ... 10/20 Liter auf 40 Pfennige, den Prei... die Straße auf 80 Pfennige festzuse... gestern pünktlich mit den neuen Glä... dings nicht durchweg, denn einmal ... auch jetzt wieder hinter den vom Wi... zurückgeblieben und dann sind neue ... treten die beim 5/20 Glas geblieben sin... 25, sondern nur auf 23 Pfennig erhöht ... um 25 Prozent nicht für gerechtfertigt

Wie man aus der Westfälisch-... hat am vorigen Freitag im Kath. Ver... posante und lückenlose" Versammlung ... 120 westfälischen Wirteorganisationen ... preiserhöhung des Verbandes Rhe... Stellung zu nehmen, man hat sich na... wenige Stimmen auf folgenden Besch...

„Die überaus zahlreich besuchte ... des Westfälischen Provinzial-Wirteve... teste, daß der Verband Rheinisch-We... den Wirteführern beider westlicher Na... ständigungsbrücke nicht betreten, sond... Mark pro Hektoliter beschlossen hat. ... Wirteführer lautete:

Die Biersteuererhöhung um 2 Mk ... nicht allein getragen werden könne, ... zu teilen in der Weise, daß die Brau... erhöhen, wogegen sich die anwesend... tionen verpflichteten, dafür einzutre... den Wirten ohne Erhöhung der ... Ein Ergänzungsvorschlag besagte, d... Vierteljahr, bis 1. April 1927, zu be... Wirtevorschlages auf beiden Seiten a...

Das westliche Gastwirtsgewerbe ... dem Drucke der kommunalen Getr... nicht allein die neue Bierpreiserhöhu... stationszeit erfolgte erstmalige Bier... andauernden steuerlichen Mehrbelast... wälzen, um den Ruin zahlloser Beru...

Bei der Verschiedenheit der bish... und örtlichen Verschankpreise erschei... durchführbare Richtpreise für den ... muß den Kollegen doch empfohlen ... Kollegen des Düsseldorfer Bezirksve... destpreis von 5 Pfg. für 1/20 Liter ... angemessen zu erhöhen, wo die kom...

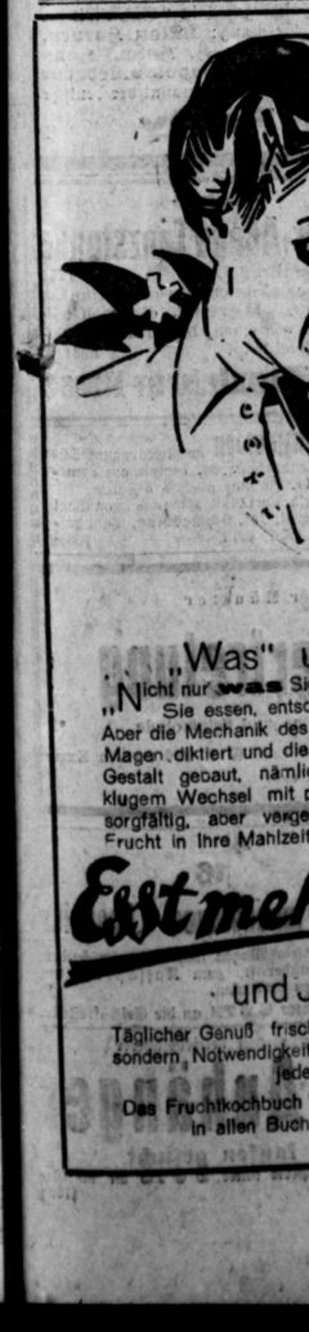
Die Versammlung der berufs... Gastwirtegewerbes richtet den dring... Berufsehre und Kollegialität halt... Menschenfurcht und Wanken diese... bringen, um dem schwer bedrängte... Grundlage zu erobern."

Dieser in Hagen gefaßte Beschl... Beschluß der Dortmunder Wirte ... Dortmund für das 4/20 Glas meh... Glas mehr als 35 Pfennige und ... Pfennige genommen werden. Die ... allerdings solchen Preisen gegenüb... und den von den Brauereien bef... sums recht deutlich in die Erschei... die Brauereien die Drohung einer ... machen würden, würde es sicher d... bald im abgelagerten Bier ertrin... Bogen nicht zu straff spannen. — ...wie Wirte.

Aus der Prov...

Rinkerode, 8. Jan. (D... eine Mutter hat") wurde ... 2. Januar von den Mitgliedern ... kerode zur Aufführung gebracht. ... mal eine eindrucksvolle kurze W... dern, Gedichten und Ansprache vo... spieles, einer ergreifenden Darste... tertreue, wurde in guter Weise ... sich mit Hingabe und Verständnis

Lüdinghausen, 8. Jan. ...nung.) Dem Vorsitzenden des ... hiesigen Krieger- und Landweh... wurde durch den Vorstand des ...bandes das Kriegervereins-Ehre... vielseitige, aufopfernde und stets ...nes für das Kriegervereinswese... wohlverdiente Ehrung gefunden.



Die Bierpreis-Erhöhung

Dortmund, 9. Jan. Der „Verein der Dortmunder Gast- und Schankwirte von 1877" hat, wie bereits berichtet, in einer von mehr als 400 Wirten besuchten Versammlung beschlossen, ab 8. Januar die Verschankpreise für 4/20 Liter auf 20, für 7/20 auf 30 und für 10/20 Liter auf 40 Pfennige, den Preis für 1 Liter im Verkauf über die Straße auf 80 Pfennige festzusetzen. Die neuen Preise sind gestern pünktlich mit den neuen Gläsern eingeführt worden, allerdings nicht durchweg, denn einmal sind die bisherigen Außenseiter auch jetzt wieder hinter den vom Wirteverein beschlossenen Preisen zurückgeblieben und dann sind neue Außenseiter auf den Plan getreten die beim 5/20 Glas geblieben sind und den Preis dafür nicht auf 25, sondern nur auf 23 Pfennig erhöht haben, weil sie eine Erhöhung um 25 Prozent nicht für gerechtfertigt hielten.

Wie man aus der Westfälisch-Lippischen Wirtezeitung erfährt, hat am vorigen Freitag im Kath. Vereinshause zu Hagen eine „imposante und lückenlose" Versammlung der Vorsitzenden von mehr als 120 westfälischen Wirteorganisationen stattgefunden, um zu der Bierpreiserhöhung des Verbandes Rheinisch-Westfälischer Brauereien Stellung zu nehmen, man hat sich nach mehrstündiger Debatte gegen wenige Stimmen auf folgenden Beschluß geeinigt:

„Die überaus zahlreich besuchte Versammlung aller Vorsitzenden des Westfälischen Provinzial-Wirteverbandes bedauert aufs lebhafteste, daß der Verband Rheinisch-Westfälischer Brauereien die von den Wirteführern beider westlicher Nachbarprovinzen geschlagene Verständigungsbrücke nicht betreten, sondern einen Aufschlag von je 2 Mark pro Hektoliter beschlossen hat. Der abgelehnte Vorschlag der Wirteführer lautete:

Die Biersteuererhöhung um 2 Mk., sofern sie von den Brauereien nicht allein getragen werden könne, zwischen Wirten und Brauereien zu teilen in der Weise, daß die Brauereien den Bierpreis um 1 Mk. erhöhen, wogegen sich die anwesenden Vertreter der Wierteorganisationen verpflichteten, dafür einzutreten, daß die andere Mark von den Wirten ohne Erhöhung der Ausschankpreise getragen würde. Ein Ergänzungsvorschlag besagte, diese Regelung zunächst auf ein Vierteljahr, bis 1. April 1927, zu befristen, um die Auswirkung des Wirtevorschlages auf beiden Seiten abzuwarten.

Das westliche Gastwirtsgewerbe, das zum großen Teil unter dem Drucke der kommunalen Getränkesteuer steht, ist gezwungen, nicht allein die neue Bierpreiserhöhung, sondern auch die seit der Inflationszeit erfolgte erstmalige Bierpreiserhöhung, sondern auch die andauernden steuerlichen Mehrbelastungen aller Art endlich abzuwälzen, um den Ruin zahlloser Berufsgenossen zu vermeiden.

Bei der Verschiedenheit der bisher bestehenden Bierverkaufspreise und örtlichen Verschankpreise erscheint es zwar unmöglich, allgemein durchführbare Richtpreise für den Verschank herauszugeben, indessen muß den Kollegen doch empfohlen werden, ebenso wie es seitens der Kollegen des Düsseldorfer Bezirksverbandes geschehen ist: den Mindestpreis von 5 Pfg. für 1/20 Liter Bier zu nehmen und diesen Preis angemessen zu erhöhen, wo die kommunale Getränkesteuer besteht.

Die Versammlung der berufenen Vertreter des westfälischen Gastwirtegewerbes richtet den dringenden Appell an alle treuen, auf Berufsehre und Kollegialität haltenden westfälischen Wirte, ohne Menschenfurcht und Wanken diesen Beschluß zur Durchführung zu bringen, um dem schwer bedrängten Gewerbe wieder eine gesunde Grundlage zu erobern."

Dieser in Hagen gefaßte Beschluß geht noch beträchtlich über den Beschluß der Dortmunder Wirte hinaus. Denn danach müßte in Dortmund für das 4/20 Glas mehr als 20 Pfennige, für das 7/20 Glas mehr als 35 Pfennige und für das ½ Liter mehr als 50 Pfennige genommen werden. Die Dortmunder Biertrinker dürften allerdings solchen Preisen gegenüber zur Waffe des Streiks greifen und den von den Brauereien befürchteten Rückgang des Bierkonsums recht deutlich in die Erscheinung treten lassen. Wenn dann die Brauereien die Drohung einer weiteren Bierpreiserhöhung wahr machen würden, würde es sicher dahin kommen, daß die Brauereien bald im abgelagerten Bier ertrinken würden. — Man soll den Bogen nicht zu straff spannen. — Das gilt für beide Teile: Brauer wie Wirte.

Aus der Provinz Westfalen.

Rinkerode, 8. Jan. (Das Drama „Wenn du noch eine Mutter hast") wurde am 2. Weihnachtstage und am 2. Januar von den Mitgliedern der Deutschen Jugendkraft Rinkerode zur Aufführung gebracht. Der Veranstaltung ging jedesmal eine eindrucksvolle kurze Weihnachtsfeier mit Weihnachtsliedern, Gedichten und Ansprache voraus. Die Aufführung des Schauspieles, einer ergreifenden Darstellung von Mutterliebe und Muttertreue, wurde in guter Weise gegeben Alle Spieler entledigten sich mit Hingabe und Verständnis ihrer Aufgabe.

Lüdinghausen, 8. Jan. (Ehrenvolle Auszeichnung.) Dem Vorsitzenden des Kreiskriegerverbandes und des hiesigen Krieger- und Landwehrvereins Studienrat Hömberg wurde durch den Vorstand des Preußischen Landes-Kriegerverbandes das Kriegervereins-Ehrenkreuz 1. Klasse verliehen. Die vielseitige, aufopfernde und stets hilfsbereite Tätigkeit dieses Mannes für das Kriegervereinswesen hat mit dieser Verleihung ihre wohlverdiente Ehrung gefunden.

Bork, 8. Jan. (Ulmensterben.) An der nach Selm-Beifang führenden Kreisstraße macht sich unter den dort angepflanzten Ulmen älteren Wuchses die bekannte Ulmenkrankheit bemerkbar, so daß bereits einige prächtige Exemplare dem Siechtum vollends verfallen sind. Die Kreisverwaltung hat bereits einige der Bäume gezeichnet, deren Fällen bevorsteht. Die sonst baumreiche Kreisstraße zeigt bereits gewaltige Lücken, die teils durch die heftigen Stürme der letzten Jahre hervorgerufen und nun bedauerlicherweise durch die stark aufgetretene Ulmenkrankheit vergrößert werden. Kreisseitig werden alle Mittel angewandt, um ein weiteres Verenden der Chausseebäume zu verhüten.

⊙ **Dorsten**, 7. Jan. (Aufgedeckte Bandendiebstähle.) In der Umgegend von Dorsten, besonders in der Gemeinde Holsterhausen, war in den letzten Monaten eine Reihe von Diebstählen ausgeführt worden, die ihrer Ausführung nach auf immer die gleichen Täter schließen ließen. Es wurden meist abgelegene Gehöfte heimgesucht, wo die Diebe nachher unbemerkt verschwinden konnten, In einer der letzten Nächte fiel einem Landjäger in Holsterhausen eine verdächtige Person auf, die beim Näherkommen die Flucht ergriff. Jedoch konnte der Beamte feststellen, daß der Flüchtling einen außerordentlich langen Schnurrbart trug. Weitere Feststellungen in den nächsten Tagen ergaben, daß ein Bergarbeiter aus Holsterhausen seinen langen Schnurrbart plötzlich hatte stutzen lassen. Eine vorgenommene Haussuchung bei dem Betreffenden ergab, daß der Verdacht durchaus begründet war. Es wurden in der Wohnung des Mannes sowie eines Freundes große Mengen an Fleisch und Lebensmitteln, Ballen-, Sohlen- und Oberleder, Schuhwerk aller Art, ganze Pakete Wäsche und andere Gegenstände gefunden, die von den zahlreichen Diebstählen herrühren und von den Eigentümern bereits als ihr Eigentum wiedererkannt worden sind. Die Täter sind nunmehr geständig.

△ **Gerthe**, 8. Jan. (Aufnahme einer Anleihe.) Die Westfälische Straßenbahn G. m. b. H. beabsichtigt die Aufnahme einer Anleihe von 1 750 000 Mark zur Beschaffung neuer Triebwagen, zum zweigleisigen Ausbau verschiedener Strecken und zur Verbesserung der Betriebsanlagen.

Niedermarsberg, 9. Jan. (185 Schafe zerrissen.) Von einem tragischen Mißgeschick wurde der Schäfer Johann Tuschen von Essentho betroffen. Er hatte seine Schafe zur Winterweide nach Geseke geschickt. Hier waren diese abends in einen Stall getrieben worden. Ein Hund drang ein und richtete argen Schaden an. Am andern Morgen waren 185 Schafe teils zerrissen, teils erdrückt. Ein Teil mußte abgeschlachtet werden.

Minden, 8. Jan. (Geheimnisvoller Mord.) In der Weser fand man die Leiche eines Mannes, dem ein Strick um den Leib geschlungen war. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es sich um ein Verbrechen handelt. Die Beschreibung der Leiche paßt auf den seit dem 22. November vermißten Schlosser Martin Kreymeier aus Brake, Kreis Bielefeld. Die polizeilichen Ermittelungen sind sofort aufgenommen worden.

Der Arbeitsmarkt in Westfalen und Lippe im Jahre 1926.

Das Landesarbeitsamt Westfalen und Lippe in Münster, Warendorferstraße 25 berichtet: Das Wirtschaftsjahr 1926 ließ zu Beginn eine Dauerkrise auf dem Arbeitsmarkt erwarten. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen war am 1. 1. 26 im Bezirk des Landesarbeitsamtes Westfalen und Lippe mehr als dreimal so hoch wie im Vorjahr (158 000 zu 50 200). Die nächsten Monate brachten eine weitere Verschlechterung des Arbeitsmarktes und erst als Mitte März mit 203 500 Erwerbslosenunterstützungsempfängern der Höhepunkt erreicht war, trat allmählich eine langsame Besserung ein, die zunächst lediglich auf Saisoneinflüssen in den Außenberufen (Landwirtschaft, Industrie der Steine und Erden, Hoch- und Tiefbau) beruhte. Der im Mai einsetzende Bergarbeiterstreik hatte zunächst auf dem Arbeitsmarkt keinen Einfluß, da die außergewöhnlich großen Haldenbestände eine Befriedigung der gesteigerten Nachfrage ohne Arbeitereinstellung ermöglichten. Es konnten jedoch bald die zahlreichen Feierschichten ausfallen. Erst allmählich war dann der Bergbau für neue Arbeitskräfte aufnahmefähig, er konnte seine Belegschaft bis zum Jahresschluß um fast 40 000 Arbeitskräfte vermehren. Diese günstige Entwicklung des bergbaulichen Arbeitsmarktes zeitigte auch Rückwirkungen bei der eisenschaffenden Industrie, die ihre Erzeugung von Januar bis November um 50 Prozent steigern konnte. Mit dieser Steigerung ging Hand in Hand die fortschreitende Rationalisierung, die eine Belegschaftsvermehrung im gleichen Umfange verhinderte. Auf die eisenverarbeitende Industrie wirkten der englische Bergarbeiterstreik, die vermehrte Roheisen- und Rohstahlerzeugung und die fortschreitende Rationalisierung insofern günstig ein, als vermehrte und verbesserte Erzeugungsmöglichkeiten neue Aufträge brachten, die wiederum zu Neueinstellungen von Arbeitskräften und damit zu einer Entlastung des Arbeitsmarktes in diesen Industrien führte. Das an sich vom Frühjahr bis zum Herbst gut beschäftigte Baugewerbe hatte auf das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung große Hoffnungen gesetzt, die indes bisher nur in ganz geringem Maße sich verwirklicht haben. Einmal ist das Arbeitsbeschaffungsprogramm reichlich spät herausgekommen, dann erforderte die Durchführung recht umfangreiche Vorarbeiten und endlich scheint die Möglichkeit, durch konjunkturpolitische Maßnahmen die wirtschaftliche Entwicklung zu beeinflussen, sehr gering.

Die immer noch sehr geringe Kaufkraft der Bevölkerung wirkte sich für die Verbraucherindustrie in einem teilweisen Leerlauf aus. Am deutlichsten zeigt sich dies in der Textilindustrie, die bis zur Jahresmitte immer noch Betriebsstillegungen und -einschränkungen durchführen mußte. Die Belebung in den Erzeugungsindustrien gestattete bisher zurückgestellte Neuanschaffungen, die wiederum zu Aufträgen an die Verbraucherindustrien führten. Infolgedessen konnte in diesen Industrien zunächst die umfangreiche Kurzarbeit beseitigt und darüber hinaus auch zu Neueinstellungen geschritten werden.

Vielfach ist die optimistische Anschauung verbreitet, daß das vom Ausland hereingekommene Geld wesentlichen Anteil an der Besserung des Arbeitsmarktes trüge. Ohne Zweifel hat die Großindustrie z. T. durch diese Auslandsanleihen die Möglichkeit bekommen, langfristige Aufträge zu übernehmen und somit neue Arbeitskräfte zu beschäftigen bzw. Entlassungen zu vermeiden. Ein wesentlicher Einfluß dieses Auslandsgeldes auf dem Arbeitsmarkt war aber nicht erkennbar.

Aus den Nachbar-Provinzen.

* **Oberhausen**, 3. Jan. (Ein Studienrat vermißt.) Großes Aufsehen erregt hier das Verschwinden des an der städtischen Oberrealschule beschäftigten Studienrats Dr. Kempken. Er ging vor zwei Tagen abends mit seiner Frau spazieren. Am Bahnhof erklärte er ihr, er wolle eine Zeitung kaufen. Von diesem Gang ist er nicht mehr zurückgekehrt. Auch die Bemühungen der Kriminalpolizei, seinen Verbleib aufzuspüren, waren bisher ohne jeden Erfolg.

○ **Duisburg**, 7. Jan. (100. Geburtstag.) Heute beging die Witwe Albertine Neumann, Moltkestraße, ihren 100. Geburtstag. Bei dieser Gelegenheit wurde folgendes Glückwunschschreiben des Herrn Reichspräsidenten v. Hindenburg bekanntgegeben: „Zu Ihrem 100. Geburtstage, den Sie am heutigen Tage begehen können, spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus. Ich hoffe und wünsche, daß Ihnen auch weiterhin Gesundheit und Wohlergehen sowie ein gesegneter Lebensabend beschieden sein möge." Die preußische Staatsregierung ließ mit einem Glückwunschschreiben des Ministerpräsidenten Braun eine in der Staatlichen Porzellan-Manufaktur hergestellte Tasse überreichen. Auch die Stadtverwaltung ließ durch Oberbürgermeister Dr. Jarres ihre Glückwünsche aussprechen und überreichte der Greisin, die körperlich und geistig noch recht lebhaft ist, ein Geldgeschenk.

⁂ **Schüren**, 6. Jan. (Eine ganze Familie verbrüht.) Als eine Frau in Schüren einen überkochenden Waschkessel mit Inhalt mit Hilfe ihres Mannes vom Herd herabnehmen wollte hielt plötzlich der neue Boden des Kessels den großen Druck des schwern Inhalts nicht mehr aus und gab nach, wodurch sich die kochende Lauge auf den Erdboden ergoß. Beide Eheleute trugen schwere Brandwunden davon Das vierjährige Töchterchen der Familie, das durch den Aufschrei der Mutter geweckt worden war, sprang aus dem Bette und lief schlaftrunken in die Lauge, so daß es ebenfalls schwere Brandwunden erlitt.

* **Furchtbares Familiendrama in Düsseldorf. — Vier Todesopfer.**

tu **Düsseldorf**, 10. Jan. Der stellungslose Dreher Otto Goos sah, als er in der vergangenen Nacht gegen Mitternacht von einem Ausgang nach Hause zurückkehrte, seine Frau und seine drei Kinder tot vor. Frau Goos hatte den Kindern die Pulsadern durchschnitten und sie außerdem mit einem Lederriemen erdrosselt. Hierauf hatte sie sich durch Einatmen von Gas selbst das Leben genommen. Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. Der Grund zur Tat dürfte in Nahrungssorgen und Wohnungsschwierigkeiten zu suchen sein.

Vermischtes.

* tu **Wiedereröffnung der Zugspitzenbahn.** Berlin, 10. Jan. Nach einer Morgenblättermeldung ist die Zugspitzenbahn, die seit Anfang Dezember für den Personenverkehr gesperrt war, am Sonntag nachmittag wieder für Touristen eröffnet worden.

* tu **Feuer auf der Trabrennbahn Ruhleben.** Berlin, 10. Jan. Auf der Trabrennbahn Ruhleben brach am Sonntag abend auf dem mit großen Holz- und Kornvorräten gefüllten Boden eines Stallgebäudes ein Feuer aus, durch das der Dachstuhl völlig vernichtet wurde. Der angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich, aber durch Versicherung gedeckt. Die von der Feuerwehr und der Kriminalpolizei sofort angestellten Ermittlungen ergaben, daß ein Stallbursche infolge eines Augenleidens unvorsichtig mit Licht hantiert und dadurch wahrscheinlich das Feuer verursacht hat.

* **Von einem Eiszapfen erschlagen.** Berlin, 8. Jan. Auf dem Hofe eines Bauern in der Nähe von Linz wollte der Sohn des Besitzers einen vom Dach des Stalles herabhängenden riesigen Eiszapfen herabschlagen, als dieser plötzlich brach und einem andern 14jährigen Kohn des Besitzers auf den Kopf fiel. Der Knabe wurde getötet.

* **Folgenschweres Verkehrsunglück.** Dresden, 8. Jan. Ein Motorrad stieß mit einem Personenauto zusammen, geriet dabei auf den Bürgersteig und warf einen Kinderwagen um. Das darin befindliche fünf Monate alte Kind wurde sofort getötet, die Mutter erheblich verletzt.

* **Kinder als Lebensretter.** Trier, 8. Jan. Beim Eislaufen brach in Cochem ein Kind in der Mosel ein. Ein sechsjähriger Knabe warf sich, während die übrigen Kinder in ihrer Angst fortliefen, auf das Eis und hielt das eingebrochene Kind solange fest, bis Erwachsene zu Hilfe kamen und beide retteten. — Bei Halsum im Kreise Bitburg fiel ein dreijähriger Knabe in die Prüm und wäre ertrunken, wenn nicht ein zehnjähriger Junge sich in den eiskalten Fluß geworfen und den Kleinen glücklich ans Ufer gebracht hätte.

* **Brandstiftung.** Heidelberg, 8 Jan. Vor dem hiesigen Jugendgericht stand dieser Tage der 16jährige Rich. Helmle aus Landsheusen unter der Anklage der Brandstiftung. Er gestand, fünf Brände angelegt zu haben, die einen Gesamtschaden von 400 000 Mark verursachten. Das Gericht verurteilte ihn zu fünf Jahren Gefängnis.

* **Automobilunfall Hans Bahlings.** Mannheim, 7. Jan. Ein Kraftwagen, in dem der Mannheimer Opernsänger Hans Bahling saß, stieß heute nacht mit einem anderen Kraftwagen derart heftig zusammen, daß beide Wagen umstürzten. An dem Wagen, in dem Bahling saß, zerbrachen sämtliche Scheiben; der andere Wagen wurde vollständig zertrümmert. Bahling wurde blutüberströmt durch das zertrümmerte Fenster herausgezogen und ins städtische Krankenhaus gebracht. Es zeigte sich, daß er durch die Glassplitter eine tiefe Wunde am Hinterkopf und eine Schnittwunde über dem linken Auge, starken Blutenverlust und einen Nervenschock erlitten hat. Bis heute morgen hatte der Verunglückte das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt.

* **Die Reichsbannerleute von Grevesmühlen begnadigt.** Schwerin, 8. Jan. Der mecklenburgische Justizminister hat die im vorigen Jahre in dem Aufsehen erregenden Prozeß wegen Landfriedensbruchs verurteilten Reichsbannerleute begnadigt. Die Verteidiger zogen daraufhin die eingelegte Revision zurück.

* **Tod eines dänischen Arztes bei der Röntgenaufnahme.** Kopenhagen, 7. Jan. Der Eisenbahnarzt Emil Klubien in Helsingör starb Weihnachten infolge eines Unglücksfalles. Er wollte in einem Helsingörer Krankenhaus selbst seine Hand, deren Gelenk verstaucht war, röntgenphotographieren und berührte dabei den Rahmen des Röntgenapparates, wobei die Hochspannungsleitung auf seine Schulter fiel. Der Reservearzt des Hospitals unterbrach den Strom sofort, aber die 120 000 Volt hatten bereits ihre Wirkung getan. Klubiens Herz war in Mitleidenschaft durch den Unglücksfall gezogen, und einige Tage darauf starb er. Ein merkwürdiger Zufall ist es, daß er erst kürzlich seiner Umgebung auseinandergesetzt hatte, einen wie gefährlichen Verlauf eine Berührung mit der Leitung nehmen könne, selbst wenn man den Schlag überlebe. Die Ärzte nehmen an, daß bei dem Todesfall ein Herzfehler mitgewirkt hat. In der Presse werden die Urteile von Sachverständigen zu dem Falle abgedruckt. Ein Universitätsprofessor der Physik erklärte u. a., eine erstklassige Röntgenanlage, die richtig installiert sei, biete keine Gefahr dar, wenn man nicht grobe Unvorsichtigkeit an den Tag lege. Die Beaufsichtigung von Röntgenanlagen müsse dem neuerrichteten Gesundheitsministerium unterstellt werden.

* **Wiederaufnahme der Kongresse der Presse.** Genf, 8. Jan. Die Direktion des internationalen Verbandes der Presseorganisation beabsichtigt die Wiederaufnahme der Weltkongresse der Presse, wie sie vor dem Kriege stattfanden. Wie das Luzerner Blatt „Vaterland" erfährt, wird der nächste Kongreß im Jahre 1928, und zwar in Luzern stattfinden.

* **Auf offener Straße ermordet.** München, 8. Jan. Auf offener Straße ermordet wurde die 30jährige Haushälterin Katharina Schmidt in Hallstadt bei Bamberg. Sie wurde, als sie auf dem Rade nach Hause fahren wollte, von einem Mann überfallen, heruntergerissen und erhielt mehrere Messerstiche. Beim Nahen eines Autos warf der Täter die Überfallene in einen Bach und flüchtete. Die Insassen des Autos zogen die Frau aus dem Wasser, doch erlag diese kurz darauf den Stichen, von denen mehrere ins Herz gegangen waren. Der Täter, ein etwa 20jähriger, vor kurzem entlassener Zuchthaussträfling namens Wilhelm Leib, wurde festgenommen.

* tu **Großfeuer in einer französischen Tonwarenfabrik.** Paris, 10. Jan In einer Tonwarenfabrik in Perpignen brach ein Großfeuer aus, durch das ein großes Lager von Tonwaren vernichtet wurde. Der Schaden beläuft sich auf über eineinhalb Millionen Franken.

Pfeßner-Tee
seit 80 Jahren bekannt — feinste Mischungen zu billigsten Preisen. r0834



„Was" und „Wie"?
„Nicht nur **was** Sie essen, sondern auch **wie** Sie essen, entscheidet über Ihre Gesundheit!" Aber die Mechanik des Kauens wird vom Gebiß und Magen diktiert und die sind für Nahrung in beiderlei Gestalt gebaut, nämlich für tierische Nahrung in klugem Wechsel mit pflanzlicher. Also kauen Sie sorgfältig, aber vergessen Sie nicht die frische Frucht in Ihre Mahlzeiten einzufügen.

Esst mehr Früchte
und Ihr bleibt gesund!
Täglicher Genuß frischer Früchte ist kein Luxus, sondern Notwendigkeit. Frische Früchte gibt es zu jeder Jahreszeit.
Das Fruchtkochbuch ist zum Preise von 25 Pfg. in allen Buchhandlungen zu haben. h4506

INVENTUR
AUSVERKAUF
Beginn Montag, den 10. Januar
Qualitätsware
zu
rücksichtslos
herabgesetzten Preisen
W. Falkenthal & Co.
Münster i. W. Servatiiplatz



Die Schriftstellerin Louise Diel, New York, schreibt in der „B. Z. am Mittag":
„Das Kauen gibt dem überarbeiteten, im Strudel von jagenden Autos und Bahnen zermürbten Menschen Ablenkung und Beruhigung und erfüllt somit einen guten Zweck. Es ist bewundernswert, wie besonnen und sicher der Amerikaner in diesem Verkehrsgetobe bleibt — logischerweise müßte er halb verrückt werden —. Der viel gescholtene Kaugummi hilft ihm, es seinen Nerven Blitzableiter und Beruhigter, nimmt die Unruhe fort und gibt ein gewisses rhythmisches Phlegma."
O. H. S
Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Ueberall erhältlich!
WRIGLEY
P.K. KAU-BONBONS
WRIGLEY A.G. FRANKFURT a.M.

Papier- und Schreibwarenhandlung sucht für sofort oder 1. April tüchtige
Verkäuferin
welche der Führung des Geschäftes allein vorstehen kann. Off. mit Zeugnis u. Gehaltsanspr. unter **I W 288** an die Geschäftsst.

Ladenlokal
mittelgroß, mit Hinterraum und Keller, auch für Büro und Engros-Geschäft geeignet
per bald zu vermieten.
Offerten unter B 11004 an die Ann.-Exped. E. Bendel, G. m. b. H., Salzstr. 57 r7456g

Karneval-Artikel
und Saal-Dekorationen
Franz K. Kessing * Essen
Lager: Märtischestr. 58 / Telefon 4140
Katalog verlangen. h2127)g

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt

prakt. Arzt Dr. med. Dr. philos.	Landgerichtsrat
Heinz Hochheim	Dr. Albert Hinzen
Hanni Hochheim	Elly Hinzen
geb. Schäper	geb. Schäper
Münster, den 11. Januar 1926	Paderborn

Hotel Reichshof

*g

Statt Karten

Die glückliche Geburt einer

Ingeborg **2. Tochter**

zeigen hocherfreut an

Reg.-Baurat Dr. Ing. Stecher und Frau
Gertrud geb Schrader

Münster i. W., 10. Januar 1927, Leostr. 4
z. Zt. Universitätsklinik

*§

Statt Karten

Heute bekam Klein-Gerda ihr ersehntes

Gerd-Joseph **Brüderchen**

Zu unserer hohen Freude!

Privatdozent Dr. G. Clostermann und Frau
geb. Hülsmann

Universitätsklinik, Abt. Prof. Esch, am 8. Januar

*§

Am 10. Januar beginnt der

Inventur-Ausverkauf

im

Schuh-Etag.-Geschäft

Bremerstr. 27

In 3 Minuten zu erreichen durch die Unterführung zwischen Post - Bahnhof

Benutzen Sie diese seltene Gelegenheit,

gute Schuhe billig einzukaufen

Kein Laden — f147q — Keine Schaufenster

Bitte genau auf die Hausnummer **27** zu achten

+ Ihr Bruch +

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Federbruchband oder Gummiband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Deshalb liegt es in Ihrem Interesse sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nacht-Tragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.

Werkmstr. A. B. schreibt u. a. „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66ten Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch". Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen . . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden".

Bandagen von Mk. 15,— an. Für Bruch- und Vorfallleidende kostenlos zu sprechen in: r7284r

Münster, Donnerstag, **13. Januar**, von 9—5 Hotel „Franke". Telgterstraße 7
Haltern, **12. Januar**, von 2—6 Hotel „Lemloh".
Coesfeld, **14. Januar**, von 9—12 Hotel „Becker", am Bahnhof
Borken, **14. Januar**, v. 2½—6 im „Bahnhofhotel".

K. Rutsing, Spezial-Bandagist, **Köln**, Bonnerstraße 249.

Die weite Verbreitung des „Münst. Anzeigers"
verbunden mit einem kaufkräftigen Leserkreis
sichern den Ankündigungen guten Erfolg

Statt Karten

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Adda **Mädels**

zeigen hocherfreut an

Franz Wagener und Frau
Hermine geb. Kleine-Möllhoff

Münster i. W., den 8. Januar 1927
z. Zt. Mathildenstift

*g

Durch die glückliche Geburt eines gesunden

Gisela **Mädels**

wurden hocherfreut

Dr. med.
Gerh. Hallinowsky
und Frau
Ruth geb. Brentzel

Mörfelden, i. Hessen, 6. Januar 1927

*g

Theater der Stadt Münster

Spielplan vom 9. 1 bis 16. 1.

Montag, 10. 1.	4 Uhr	**Rotkäppchen**	Pr. 1
Dienstag 11. 1.	7½ Uhr	**Minna von Barnhelm** Lustspiel	M. A 15 Pr. 3
Mittwoch, 12. 1	7½ Uhr	**Die lustige Witwe** (Operette)	M. B 15 Pr. 4

HOTEL-RESTAURANT
WESTF. HOF
EMPFIEHLT
SEINEN GUTEN
MITTAGSTISCH
IM ABONNEMENT ZU 1.25 MARK
2 FLEISCHSPEISEN NACH WAHL
AB 6 UHR
REICHHALTIGE ABENDKARTE ZU BILLIGEN PREISEN
FF. GEPFLEGTE BIERE UND WEINE

WEINSTUBE
ROXEL
VORN. GESELLIGKEIT OHNE TANZ
TANZTAGE:
MITTWOCH, SAMSTAG U. SONNTAG
DINERS NACH WAHL VON 1.80 MK. UND 3.00 MK.
SOUPERS NACH WAHL VON 2.00 MK. UND 3.00 MK.
REICHHALT. ABENDKARTE VON 6 UHR AB ZU BILLIGEN PREISEN.

Konzert-Café

Rheingold

Dienstag, den 11. Januar 1926 abends 8 Uhr
Die neuesten Tänze
(Wunsch-Abend) f140y
Die große Künstler-Kapelle
Ad. Schüßler-Berlin

Für kleine Kinder ist Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** dringend zu empfehlen und wirkt Wunder bei

Juni-Ausschlag

So schreibt Frau J. Erichsen, Flensburg, St. M. —,65, 30% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in all. Apoth., Drog. u. Parfüm.

Krieger-Verein Münster

Der verstorbene Kamerad der 3. Komp.

Johann Quiel

Veteran von 1864, 1866 und 1870/71 wird am Dienstag den 11. Januar morgens 8¾ Uhr begraben. r7424d
Sterbehaus: Friedenstr. 4

Der Vorstand

Verein kath. Frauen u. Mütter St. Josephs.

†

*ä

Unser Mitglied

Frau

Franziska Forkenbeck

Paulstr. 20 ist gestorben. Die Beerdigung findet statt Dienstag 3½ Uhr, das Seelenamt am Dienstag 9 Uhr, wozu alle Mitglieder freundlichst einladet

Druffel, Pfarrer

Verreist

vom 11. bis 15. einschl. *ä

Dr. Dr. Hochheim.

Die schweren *

Beleidigungen,

die ich in der Neujahrsnacht gegen die Familie **Haben** (Siverdes[illegible]je) ausgerufen habe, nehme ich mit Bedauern als unwahr zurück u. warne jeden vor Weiterverbreitung. *

Liesel Lunker,
Schiffahrterdamm 15.

Knabenanzüge und Knabenüberzieher werden billig angefertigt. bei *
Frau Hartmann,
Hammer Str. 102, pt.

Für Untertertianer der Oberrealschule *
Nachhilfe gesucht.
Offt. unter O P 234 an die Geschäftsstelle.

Schrebergarten

od. Ackergrundstück, wenn auch **Bauplatz**, zu kaufen gesucht *6110b
Off. mit Preis unter S T 1804 an die Geschst.

Klavier-stimmungen

sämtliche Reparaturen

F. Heitmann,
Münster, Blumenstr. 11.
e8991ga

Reise-Vertreter b21628

bei hohem, regelmäßigem Verdienst sofort gesucht. Es kommen aber nur tüchtige Verkäufer in Frage.
Josef Heller, Futterstoff u. Taschentuch-Fabrik, **Leipzig-Leutzsch.**



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend 11 Uhr unsern lieben, sorgsamen Vater, Schwiegervater und Großvater, unsern guten Bruder, Schwager und Onkel r754g

Hermann Pohlmann

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Er starb nach längerer Krankheit infolge Altersschwäche, wohlvorbereitet durch ein christlich-frommes, arbeitsames Leben und den öfteren Empfang der hl. Sakramente im 76. Lebensjahre.

Wir empfehlen seine Seele dem frommen Gebete der Verwandten und Bekannten, besonders den Priestern am Altare.

Sendenhorst u. Dortmund, den 9. Januar 1927.

In tiefer Trauer:
Clärchen Horsthötter geb. Pohlmann
Johanna Buschkötter geb Pohlmann
Heinrich Pohlmann
Maria Pohlmann
Tony Pohlmann
Karl Horsthötter
Anton Buschkötter

Die Beerdigung, wozu freundlichst eingeladen wird, findet statt am Mittwoch, den 12. Januar, morgens 9 Uhr; darauf das feierliche Seelenamt.

Sollte jemand aus Versehen eine besondere Anzeige nicht erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 5 Uhr meinen einzigen hoffnungsvollen Sohn, meinen unvergeßlichen Bruder und Enkel, unsern lieben Neffen und Vetter, den

cand. med.

Willy Söbbeke

nach kurzer, schwerer Mittelohrentzündung, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im blühenden Alter von 22 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir empfehlen die Seele des lieben Verstorbenen dem Gebete der Gläubigen, besonders den Priestern am Altare.

In tiefer Trauer
Frau Ww. Dr. med. Söbbeke
Sophie geb. Föcking
Franziska Söbbeke.

Südlohn, i. W., Gladbeck i. W., Münster i. W., den 9. Januar 1927.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Jan., um ½10 Uhr vom Trauerhause zu Südlohn aus; anschließend das feierliche Seelenamt. *b

---



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 11 Uhr unsere innigstgeliebte gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ww. Heinr. Stöwing

Bernardine geb. Wemhoff

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit im 82. Jahre ihres überaus arbeitsreichen christlichen Lebens, versehen mit den hl. Sterbesakramenten ruhig und gottergeben im Herrn.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Münster, Bremen, den 9. Januar 1927.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Januar nachm. 3½ Uhr vom Sterbehause Kettelerstraße 14 aus. Das feierliche Seelenamt am Donnerstag, den 13. Januar morgens 8½ Uhr in der Kirche zum Hl. Kreuz, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen. *n

---

Statt besonderer Anzeige.

†

Am 8. Januar 1927, nachmittags 2½ Uhr, verschied nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche

Frau Albert Geffers

Rosa geb. Hermesmeyer

im 42. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Angehörigen.

Münster i.W., den 10. Januar 1927.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Januar 1927, um 3½ Uhr nachmittags von der Leichenhalle des Clemenshospitals (Loerstraße) aus; das feierliche Seelenamt am gleichen Tage, vormittags um 9 Uhr in der Ueberwasserkirche. *l

---

Beteiligung!

Textil-Kaufmann, lange gereist, sucht einen **Teilhaber mit Kapital.** Offerten unt. G H 1834 an die Geschäftsstelle. *

Suche r7428

Kohlen-handlung

zu pachten, eventl. zu kaufen. Offerten an die Expedition des **Lingener Volksboten** in **Lingen** (Ems) erbeten.

---

† Totenzettel †
werden schnell angefertigt.
Geschäftsstelle des Münsterisch. Anzeigers, Prinzipalmarkt 13/14.

Statt besonderer Anzeige.

†

Heute morgen 5½ Uhr entschlief sanft, ergeben in Gottes hl. Willen nach langer, schwerer Krankheit, meine geliebte Frau, meine gute Tochter und Schwiegertochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Hubert Deckwitz

Elisabeth geb. Zumbrunn.

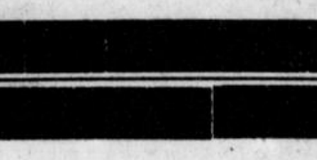
Sie starb, wiederholt gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente im 40. Lebensjahre, nach 19jähriger, glücklicher Ehe.

Hamburg und Münster i. W., den 9. Januar 1927.

In tiefer Trauer
namens der Hinterbliebenen:
Hubert Deckwitz.

*o

Die Beerdigung findet in Münster statt am Mittwoch, den 12. Januar, nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause Heerdestraße 11 aus. Das feierliche Seelenamt am gleichen Tage, morgens 9 Uhr in der Kirche zum Hl. Kreuz, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden. — Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern nachmittag 4 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Bruder, Schwager und Onkel, den

Gutsbesitzer

Bern. Hellmann-Wenderdel

nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb in der Universitätsklinik zu Münster, nach einem gottesfürchtigen Lebenswandel und versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 65. Lebensjahre. Es bitten um stille Teilnahme und ein Gebet für den teuren Verstorbenen

Altenberge, Appelhülsen, Mari und Billerbeck, den 8. Januar 1927.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt in **Hohenholte**, am Mittwoch, den 12. Januar, vorm. 9 Uhr, gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. r7429q

---

Inventur-Ausverkauf

OSTMANN

Ludgeristraße 79

Räumung großer Mengen zurückgesetzter Waren zu außerordentlich billigen Preisen.

r7123g

Seidenstoffe		Kleiderstoffe	
Crepe de Chine alle Farben, gute Ware	6.20	Reinw. Popeline	2.90
Crepe de Chine bunt bedruckt	5.90	Mod. Schotten	0.95
Taffeta haltbare Ware	5.20	Reinw. Kammgarn Streifen, schwerste Qualität	3.20
Lindener Cöper Samt viele Farben	4.20	Reinw. Mantelstoffe 130 cm breit	2.90
Lindener Waschsamt	1.95	Krimmer 125 cm breit	6.90
Waschseiden-Crepe	2.80	Woll- u. Seidenseal	12.00

Bekanntes öffentliches Wohlfahrtsunternehmen sucht für sofort

rührige Damen

für vornehme lohnende Reisetätigkeit

an verschiedenen Orten des Münsterlandes.

Kaution in Höhe von Mk. 50.—, 75.— oder dementsprechende Sicherheit muß gestellt werd.

Bewerbungen mit Lebenslauf unter M O 233 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten. f138g

---

Sofortiger Verdienst!

Keine Kaution nötig! Keine Versicherung!
Keine Heimarbeit! Kein Verkauf an Bekannte!
Bequem im Hause zu erledigen!
Hohe Provis. u. Spesen! Auch als Nebenberuf!
„Kosmos" G. m. b. H., Hannover, Raschplatz 2. r7446s

Trauerzettel u. Totenbriefe

werden schnell und billig angefertigt in der

Aschendorffschen Buchdruckerei.

Die Bierpreis-Erhöhung

Dortmund, 9. Jan. Der „Verein der Dortmunder Gast- und Schankwirte von 1877" hat, wie bereits berichtet, in einer von mehr als 400 Wirten besuchten Versammlung beschlossen, ab 8. Januar die Verschankpreise für 4/20 Liter auf 20, für 7/20 auf 30 und für 10/20 Liter auf 40 Pfennige, den Preis für 1 Liter im Verkauf über die Straße auf 80 Pfennige festzusetzen. Die neuen Preise sind gestern pünktlich mit den neuen Gläsern eingeführt worden, allerdings nicht durchweg, denn einmal sind die bisherigen Außenseiter auch jetzt wieder hinter den vom Wirteverein beschlossenen Preisen zurückgeblieben und dann sind neue Außenseiter auf den Plan getreten die beim 5/20 Glas geblieben sind und den Preis dafür nicht auf 25, sondern nur auf 23 Pfennig erhöht haben, weil sie eine Erhöhung um 25 Prozent nicht für gerechtfertigt hielten.

Wie man aus der Westfälisch-Lippischen Wirtezeitung erfährt, hat am vorigen Freitag im Kath. Vereinshause zu Hagen eine „imposante und lückenlose" Versammlung der Vorsitzenden von mehr als 120 westfälischen Wirteorganisationen stattgefunden, um zu der Bierpreiserhöhung des Verbandes Rheinisch-Westfälischer Brauereien Stellung zu nehmen, man hat sich nach mehrstündiger Debatte gegen wenige Stimmen auf folgenden Beschluß geeinigt:

„Die überaus zahlreich besuchte Versammlung aller Vorsitzenden des Westfälischen Provinzial-Wirteverbandes bedauert aufs lebhafteste, daß der Verband Rheinisch-Westfälischer Brauereien die von den Wirteführern beider westlicher Nachbarprovinzen geschlagene Verständigungsbrücke nicht betreten, sondern einen Aufschlag von je 2 Mark pro Hektoliter beschlossen hat. Der abgelehnte Vorschlag der Wirteführer lautete:

Die Biersteuererhöhung um 2 Mk., sofern sie von den Brauereien nicht allein getragen werden könne, zwischen Wirten und Brauereien zu teilen, in der Weise, daß die Brauereien den Bierpreis um 1 Mk. erhöhen, wogegen sich die anwesenden Vertreter der Wirteorganisationen verpflichteten, dafür einzutreten, daß die andere Mark von den Wirten ohne Erhöhung der Ausschankpreise getragen würde. Ein Ergänzungsvorschlag besagte, diese Regelung zunächst auf ein Vierteljahr, bis 1. April 1927, zu befristen, um die Auswirkung des Wirtevorschlages auf beiden Seiten abzuwarten.

Das westliche Gastwirtsgewerbe, das zum großen Teil unter dem Drucke der kommunalen Getränkesteuer steht, ist gezwungen, nicht allein die neue Bierpreiserhöhung, sondern auch die seit der Inflationszeit erfolgte erstmalige Bierpreiserhöhung, sondern auch die andauernden steuerlichen Mehrbelastungen aller Art endlich abzuwälzen, um den Ruin zahlloser Berufsgenossen zu vermeiden.

Bei der Verschiedenheit der bisher bestehenden Bierverkaufspreise und örtlichen Verschankpreise erscheint es zwar unmöglich, allgemein durchführbare Richtpreise für den Verschank herauszugeben, indessen muß den Kollegen doch empfohlen werden, ebenso wie es seitens der Kollegen des Düsseldorfer Bezirksverbandes geschehen ist: den Mindestpreis von 5 Pfg. für 1/20 Liter Bier zu nehmen und diesen Preis angemessen zu erhöhen, wo die kommunale Getränkesteuer besteht.

Die Versammlung der berufenen Vertreter des westfälischen Gastwirtegewerbes richtet den dringenden Appell an alle treuen, auf Berufsehre und Kollegialität haltenden westfälischen Wirte, ohne Menschenfurcht und Wanken diesen Beschluß zur Durchführung zu bringen, um dem schwer bedrängten Gewerbe wieder eine gesunde Grundlage zu erobern."

Dieser in Hagen gefaßte Beschluß geht noch beträchtlich über den Beschluß der Dortmunder Wirte hinaus. Denn danach müßte in Dortmund für das 4/20 Glas mehr als 20 Pfennige, für das 7/20 Glas mehr als 35 Pfennige und für das ½ Liter mehr als 50 Pfennige genommen werden. Die Dortmunder Biertrinker dürften allerdings solchen Preisen gegenüber zur Waffe des Streiks greifen und den von den Brauereien befürchteten Rückgang des Bierkonsums recht deutlich in die Erscheinung treten lassen. Wenn dann die Brauereien die Drohung einer weiteren Bierpreiserhöhung wahr machen würden, würde es sicher dahin kommen, daß die Brauereien bald im abgelagerten Bier ertrinken würden. — Man soll den Bogen nicht zu straff spannen. — Das gilt für beide Teile: Brauer wie Wirte.

Aus der Provinz Westfalen.

Rinkerode, 8. Jan. (Das Drama „Wenn du noch eine Mutter hast") wurde am 2. Weihnachtstage und am 2. Januar von den Mitgliedern der Deutschen Jugendkraft Rinkerode zur Aufführung gebracht. Der Veranstaltung ging jedesmal eine eindrucksvolle kurze Weihnachtsfeier mit Weihnachtsliedern, Gedichten und Ansprache voraus. Die Aufführung des Schauspieles, einer ergreifenden Darstellung von Mutterliebe und Muttertreue, wurde in guter Weise gegeben Alle Spieler entledigten sich mit Hingabe und Verständnis ihrer Aufgabe.

Lüdinghausen, 8. Jan. (Ehrenvolle Auszeichnung.) Dem Vorsitzenden des Kreiskriegerverbandes und des hiesigen Krieger- und Landwehrvereins Studienrat Hömberg wurde durch den Vorstand des Preußischen Landes-Kriegerverbandes das Kriegervereins-Ehrenkreuz 1. Klasse verliehen. Die vielseitige, aufopfernde und stets hilfsbereite Tätigkeit dieses Mannes für das Kriegervereinswesen hat mit dieser Verleihung ihre wohlverdiente Ehrung gefunden.

Dorf, 8. Jan. (Ulmensterben.) An der nach Seim-Beifang führenden Kreisstraße macht sich unter den dort angepflanzten Ulmen älteren Wuchses die bekannte Ulmenkrankheit bemerkbar, so daß bereits einige prächtige Exemplare dem Siechtum vollends verfallen sind. Die Kreisverwaltung hat bereits einige der Bäume gezeichnet, deren Fällen bevorsteht. Die sonst baumreiche Kreisstraße zeigt bereits gewaltige Lücken, die teils durch die heftigen Stürme der letzten Jahre hervorgerufen und nun bedauerlicherweise durch die stark aufgetretene Ulmenkrankheit vergrößert werden. Kreisseitig werden alle Mittel angewandt, um ein weiteres Berenden der Chausseebäume zu verhüten.

⊙ **Dorsten**, 7. Jan. (Aufgedeckte Bandendiebstähle.) In der Umgegend von Dorsten, besonders in der Gemeinde Holsterhausen, war in den letzten Monaten eine Reihe von Diebstählen ausgeführt worden, die ihrer Ausführung nach auf immer die gleichen Täter schließen ließen. Es wurden meist abgelegene Gehöfte heimgesucht, wo die Diebe nachher unbemerkt verschwinden konnten. In einer der letzten Nächte fiel einem Landjäger in Holsterhausen eine verdächtige Person auf, die beim Näherkommen die Flucht ergriff. Jedoch konnte der Beamte feststellen, daß der Flüchtling einen außerordentlich langen Schnurrbart trug. Weitere Feststellungen in den nächsten Tagen ergaben, daß ein Bergarbeiter aus Holsterhausen seinen langen Schnurrbart plötzlich hatte stutzen lassen. Eine vorgenommene Haussuchung bei dem Betreffenden ergab, daß der Verdacht durchaus begründet war. Es wurden in der Wohnung des Mannes sowie eines Freundes große Mengen an Fleisch und Lebensmitteln, Ballen-, Sohlen- und Oberleder, Schuhwerk aller Art, ganze Pakete Wäsche und andere Gegenstände gefunden, die von den zahlreichen Diebstählen herrühren und von den Eigentümern bereits als ihr Eigentum wiedererkannt worden sind. Die Täter sind nunmehr geständig.

△ **Gerthe**, 8. Jan. (Aufnahme einer Anleihe.) Die Westfälische Straßenbahn G. m. b. H. beabsichtigt die Aufnahme einer Anleihe von 1 750 000 Mark zur Beschaffung neuer Triebwagen, zum zweigleisigen Ausbau verschiedener Strecken und zur Verbesserung der Betriebsanlagen.

Niedermarsberg, 9. Jan. (185 Schafe zerrissen.) Von einem tragischen Mißgeschick wurde der Schäfer Johann Tuschen von Essentho betroffen. Er hatte seine Schafe zur Winterweide nach Gesecke geschickt. Hier waren diese abends in einen Stall getrieben worden. Ein Hund drang ein und richtete argen Schaden an. Am andern Morgen waren 185 Schafe teils zerrissen, teils erdrückt. Ein Teil mußte abgeschlachtet werden.

Minden, 8. Jan. (Geheimnisvoller Mord.) In der Weser fand man die Leiche eines Mannes, dem ein Strick um den Leib geschlungen war. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es sich um ein Verbrechen handelt. Die Beschreibung der Leiche paßt auf den seit dem 22. November vermißten Schlosser Martin Kreymeier aus Brake, Kreis Bielefeld. Die polizeilichen Ermittelungen sind sofort aufgenommen worden.

Der Arbeitsmarkt in Westfalen und Lippe im Jahre 1926.

Das Landesarbeitsamt Westfalen und Lippe in Münster, Warendorferstraße 25 berichtet: Das Wirtschaftsjahr 1926 ließ zu Beginn eine Dauerkrise auf dem Arbeitsmarkt erwarten. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen war am 1. 1. 26 im Bezirk des Landesarbeitsamtes Westfalen und Lippe mehr als dreimal so hoch wie im Vorjahr (158 000 zu 50 200). Die nächsten Monate brachten eine weitere Verschlechterung des Arbeitsmarktes und erst als Mitte März mit 203 500 Erwerbslosenunterstützungsempfängern der Höhepunkt erreicht war, trat allmählich eine langsame Besserung ein, die zunächst lediglich auf Saisoneinflüssen in den Außenberufen (Landwirtschaft, Industrie der Steine und Erden, Hoch- und Tiefbau) beruhte. Der im Mai einsetzende Bergarbeiterstreik hatte zunächst auf dem Arbeitsmarkt keinen Einfluß, da die außergewöhnlich großen Haldenbestände eine Befriedigung der gesteigerten Nachfrage ohne Arbeitereinstellung ermöglichten. Es konnten jedoch bald die zahlreichen Feierschichten ausfallen. Erst allmählich war dann der Bergbau für neue Arbeitskräfte aufnahmefähig, er konnte seine Belegschaft bis zum Jahresschluß um fast 40 000 Arbeitskräfte vermehren. Diese günstige Entwicklung des bergbaulichen Arbeitsmarktes zeitigte auch Rückwirkungen bei der eisenschaffenden Industrie, die ihre Erzeugung von Januar bis November um 50 Prozent steigern konnte. Mit dieser Steigerung ging Hand in Hand die fortschreitende Rationalisierung, die eine Belegschaftsvermehrung im gleichen Umfange verhinderte. Auf die eisenverarbeitende Industrie wirkten der englische Bergarbeiterstreik, die vermehrte Roheisen- und Rohstahlerzeugung und die fortschreitende Rationalisierung insofern günstig ein, als vermehrte und verbesserte Erzeugungsmöglichkeiten neue Aufträge brachten, die wiederum zu Neueinstellungen von Arbeitskräften und damit zu einer Entlastung des Arbeitsmarktes in diesen Industrien führte. Das an sich vom Frühjahr bis zum Herbst gut beschäftigte Baugewerbe hatte auf das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung große Hoffnungen gesetzt, die indes bisher nur in ganz geringem Maße sich verwirklicht haben. Einmal ist das Arbeitsbeschaffungsprogramm reichlich spät herausgekommen, dann erforderte die Durchführung recht umfangreiche Vorarbeiten und endlich scheint die Möglichkeit, durch konjunkturpolitische Maßnahmen die wirtschaftliche Entwicklung zu beeinflussen, sehr gering.

Die immer noch sehr geringe Kaufkraft der Bevölkerung wirkte sich für die Verbraucherindustrie in einem teilweisen Leerlauf aus. Am deutlichsten zeigt sich dies in der Textilindustrie, die bis zur Jahresmitte immer noch Betriebsstilliegungen und -einschränkungen durchführen mußte. Die Belebung in den Erzeugungsindustrien gestattete bisher zurückgestellte Neuanschaffungen, die wiederum zu Aufträgen an die Verbraucherindustrien führten. Infolgedessen konnte in diesen Industrien zunächst die umfangreiche Kurzarbeit beseitigt und darüber hinaus auch zu Neueinstellungen geschritten werden.

Vielfach ist die optimistische Anschauung verbreitet, daß das vom Ausland hereingekommene Geld wesentlichen Anteil an der Besserung des Arbeitsmarktes trüge. Ohne Zweifel hat die Großindustrie z. T. durch diese Auslandsanleihen die Möglichkeit bekommen, langfristige Aufträge zu übernehmen und somit neue Arbeitskräfte zu beschäftigen bzw. Entlassungen zu vermeiden. Ein wesentlicher Einfluß dieses Auslandsgeldes auf dem Arbeitsmarkt war aber nicht erkennbar.

Aus den Nachbar-Provinzen.

* **Oberhausen**, 3. Jan. (Ein Studienrat vermißt.) Großes Aufsehen erregt hier das Verschwinden des an der städtischen Oberrealschule beschäftigten Studienrats Dr. Kempken. Er ging vor zwei Tagen abends mit seiner Frau spazieren. Am Bahnhof erklärte er ihr, er wolle eine Zeitung kaufen. Von diesem Gang ist er nicht mehr zurückgekehrt. Auch die Bemühungen der Kriminalpolizei, seinen Verbleib aufzuspüren, waren bisher ohne jeden Erfolg.

○ **Duisburg**, 7. Jan. (100. Geburtstag.) Heute beging die Witwe Albertine Neumann, Moltkestraße, ihren 100. Geburtstag. Bei dieser Gelegenheit wurde folgendes Glückwunschschreiben des Herrn Reichspräsidenten v. Hindenburg Lekanntgegeben: „Zu Ihrem 100. Geburtstage, den Sie am heutigen Tage begehen können, spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus. Ich hoffe und wünsche, daß Ihnen auch weiterhin Gesundheit und Wohlergehen sowie ein gesegneter Lebensabend beschieden sein möge." Die preußische Staatsregierung ließ mit einem Glückwunschschreiben des Ministerpräsidenten Braun eine in der Staatlichen Porzellan-Manufaktur hergestellte Tasse überreichen. Auch die Stadtverwaltung ließ durch Oberbürgermeister Dr. Jarres ihre Glückwünsche aussprechen und überreichte der Greisin, die körperlich und geistig noch recht lebhaft ist, ein Geldgeschenk.

⁂ **Schüren**, 6. Jan. (Eine ganze Familie verbrüht.) Als eine Frau in Schüren einen überkochenden Waschkessel mit Inhalt mit Hilfe ihres Mannes vom Herd herabnehmen wollte hielt plötzlich der neue Boden des Kessels den großen Druck des schwern Inhalts nicht mehr aus und gab nach, wodurch sich die kochende Lauge auf den Erdboden ergoß. Beide Eheleute trugen schwere Brandwunden davon Das vierjährige Töchterchen der Familie, das durch den Aufschrei der Mutter geweckt worden war, sprang aus dem Bette und lief schlaftrunken in die Lauge, so daß es ebenfalls schwere Brandwunden erlitt.

* **Furchtbares Familiendrama in Düsseldorf. — Vier Todesopfer.**

tu **Düsseldorf**, 10. Jan. Der stellungslose Dreher Otto Goos fan, als er in der vergangenen Nacht gegen Mitternacht von einem Ausgang nach Hause zurückkehrte, seine Frau und seine drei Kinder tot vor. Frau Goos hatte den Kindern die Pulsadern durchschnitten und sie außerdem mit einem Lederriemen erdrosselt. Hierauf hatte sie sich durch Einatmen von Gas selbst das Leben genommen. Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. Der Grund zur Tat dürfte in Nahrungssorgen und Wohnungsschwierigkeiten zu suchen sein.

Vermischtes.

* tu **Wiedereröffnung der Zugspitzenbahn.** Berlin, 10. Jan. Nach einer Morgenblättermeldung ist die Zugspitzenbahn, die seit Anfang Dezember für den Personenverkehr gesperrt war, am Sonntag nachmittag wieder für Touristen eröffnet worden.

* tu **Feuer auf der Trabrennbahn Ruhleben.** Berlin, 10. Jan. Auf der Trabrennbahn Ruhleben brach am Sonntag abend auf dem mit großen Holz- und Kornvorräten gefüllten Boden eines Stallgebäudes ein Feuer aus, durch das der Dachstuhl völlig vernichtet wurde. Der angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich, aber durch Versicherung gedeckt. Die von der Feuerwehr und der Kriminalpolizei sofort angestellten Ermittlungen ergaben, daß ein Stallbursche infolge eines Augenleidens unvorsichtig mit Licht hantiert und dadurch wahrscheinlich das Feuer verursacht hat.

* **Von einem Eiszapfen erschlagen.** Berlin, 8. Jan. Auf dem Hofe eines Bauern in der Nähe von Linz wollte der Sohn des Besitzers einen vom Dach des Stalles herabhängenden riesigen Eiszapfen herabschlagen, als dieser plötzlich brach und einem andern 14jährigen Kohn des Besitzers auf den Kopf fiel. Der Knabe wurde getötet.

* **Folgenschweres Verkehrsunglück.** Dresden, 8. Jan. Ein Motorrad stieß mit einem Personenauto zusammen, geriet dabei auf den Bürgersteig und warf einen Kinderwagen um. Das darin befindliche fünf Monate alte Kind wurde sofort getötet, die Mutter erheblich verletzt.

* **Kinder als Lebensretter.** Trier, 8. Jan. Beim Eislaufen brach in Cochem ein Kind in der Mosel ein. Ein sechsjähriger Knabe warf sich, während die übrigen Kinder in ihrer Angst fortliefen, auf das Eis und hielt das eingebrochene Kind solange fest, bis Erwachsene zu Hilfe kamen und beide retteten. — Bei Halsum im Kreise Bitburg fiel ein dreijähriger Knabe in die Prüm und wäre ertrunken, wenn nicht ein zehnjähriger Junge sich in den eiskalten Fluß geworfen und den Kleinen glücklich ans Ufer gebracht hätte.

* **Brandstiftung.** Heidelberg, 8 Jan. Vor dem hiesigen Jugendgericht stand dieser Tage der 16jährige Rich. Helmle aus Landsheusen unter der Anklage der Brandstiftung. Er gestand, fünf Brände angelegt zu haben, die einen Gesamtschaden von 400 000 Mark verursachten. Das Gericht verurteilte ihn zu fünf Jahren Gefängnis.

* **Automobilunfall Hans Bahlings.** Mannheim, 7. Jan. Ein Kraftwagen, in dem der Mannheimer Opernsänger Hans Bahling saß, stieß heute nacht mit einem anderen Kraftwagen derart heftig zusammen, daß beide Wagen umstürzten. An dem Wagen, in dem Bahling saß, zerbrachen sämtliche Scheiben; der andere Wagen wurde vollständig zertrümmert. Bahling wurde blutüberströmt durch das zertrümmerte Fenster herausgezogen und ins städtische Krankenhaus gebracht. Es zeigte sich, daß er durch die Glassplitter eine tiefe Wunde am Hinterkopf und eine Schnittwunde über dem linken Auge, starken Blutverlust und einen Nervenschock erlitten hat. Bis heute morgen hatte der Verunglückte das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt.

* **Die Reichsbannerleute von Grevesmühlen begnadigt.** Schwerin, 8. Jan. Der mecklenburgische Justizminister hat die im vorigen Jahre in dem Aufsehen erregenden Prozeß wegen Landfriedensbruchs verurteilten Reichsbannerleute begnadigt. Die Verteidiger zogen daraufhin die eingelegte Revision zurück.

* **Tod eines dänischen Arztes bei der Röntgenaufnahme.** Kopenhagen, 7. Jan. Der Eisenbahnarzt Emil Klubien in Helsingör starb Weihnachten infolge eines Unglücksfalles. Er wollte in einem Helsingörer Krankenhaus selbst seine Hand, deren Gelenk verstaucht war, röntgenphotographieren und berührte dabei den Rahmen des Röntgenapparates, wobei die Hochspannungsleitung auf seine Schulter fiel. Der Reservearzt des Hospitals unterbrach den Strom sofort, aber die 120 000 Volt hatten bereits ihre Wirkung getan. Klubiens Herz war in Mitleidenschaft durch den Unglücksfall gezogen, und einige Tage darauf starb er. Ein merkwürdiger Zufall ist es, daß er erst kürzlich seiner Umgebung auseinandergesetzt hatte, einen wie gefährlichen Verlauf eine Berührung mit der Leitung nehmen könne, selbst wenn man den Schlag überlebe. Die Ärzte nehmen an, daß bei dem Todesfall ein Herzfehler mitgewirkt hat. In der Presse werden die Urteile von Sachverständigen zu dem Falle abgedruckt. Ein Universitätsprofessor der Physik erklärte u. a., eine erstklassige Röntgenanlage, die richtig installiert sei, biete keine Gefahr dar, wenn man nicht grobe Unvorsichtigkeit an den Tag lege. Die Beaufsichtigung von Röntgenanlagen müsse dem neuerrichteten Gesundheitsministerium unterstellt werden.

* **Wiederaufnahme der Kongresse der Presse.** Genf, 8. Jan. Die Direktion des internationalen Verbandes der Presseorganisation beabsichtigt die Wiederaufnahme der Weltkongresse der Presse, wie sie vor dem Kriege stattfanden. Wie das Luzerner Blatt „Vaterland" erfährt, wird der nächste Kongreß im Jahre 1928, und zwar in Luzern stattfinden.

* **Auf offener Straße ermordet.** München, 8. Jan. Auf offener Straße ermordet wurde die 30jährige Haushälterin Katharina Schmidt in Hallstadt bei Bamberg. Sie wurde, als sie auf dem Rade nach Hause fahren wollte, von einem Mann überfallen, heruntergerissen und erhielt mehrere Messerstiche. Beim Nahen eines Autos warf der Täter die Überfallene in einen Bach und flüchtete. Die Insassen des Autos zogen die Frau aus dem Wasser, doch erlag diese kurz darauf den Stichen, von denen mehrere ins Herz gegangen waren. Der Täter, ein etwa 20jähriger, vor kurzem entlassener Zuchthaussträfling namens Wilhelm Leib, wurde festgenommen.

* tu **Großfeuer in einer französischen Tonwarenfabrik.** Paris, 10. Jan In einer Tonwarenfabrik in Perpignen brach ein Großfeuer aus, durch das ein großes Lager von Tonwaren vernichtet wurde. Der Schaden beläuft sich auf über eineinhalb Millionen Franken.

Meßmer-Tee
seit 80 Jahren bekannt — feinste Mischungen zu billigsten Preisen. r0834



„Was" und „Wie"?
„Nicht nur **was** Sie essen, sondern auch **wie** Sie essen, entscheidet über Ihre Gesundheit!" Aber die Mechanik des Kauens wird vom Geoiß und Magen diktiert und die sind für Nahrung in beiderlei Gestalt gebaut, nämlich für tierische Nahrung in klugem Wechsel mit pflanzlicher Also kauen Sie sorgfältig, aber vergessen Sie nicht die frische Frucht in Ihre Mahlzeiten einzufügen.
Esst mehr Früchte,
und Ihr bleibt gesund!
Täglicher Genuß frischer Früchte ist kein Luxus, sondern Notwendigkeit. Frische Früchte gibt es zu jeder Jahreszeit.
Das Fruchtkochbuch ist zum Preise von 25 Pfg. in allen Buchhandlungen zu haben. b4506

INVENTUR
AUSVERKAUF
Beginn Montag, den 10. Januar
Qualitätsware
zu
rücksichtslos
herabgesetzten Preisen
W. Falkenthal & Co.
Münster i. W. Servatiiplatz



Die Schriftstellerin Louise Diel, New York, schreibt in der „B. Z. am Mittag":
„Das Kauen gibt dem überarbeiteten, im Strudel von jagenden Autos und Bahnen vermürbten Menschen Ablenkung und Beruhigung und erfüllt somit einen guten Zweck. Es ist bewundernswert, wie besonnen und sicher der Amerikaner in diesem Verkehrsgetobe bleibt — ingtscherzessen müsste er halb verrückt werden —. Der viel gescholtene Kaugummi hilft ihm, ist seinen Nerven Blitzableiter und Beruhigter, nimmt die Unruhe fort und gibt ein gewisses rhythmisches Phlegma."
G. H. S
Päckchen — 4 Stück — 10 Pf. Ueberall erhältlich!
WRIGLEY P.K. KAU-BONBONS
WRIGLEY A.G. FRANKFURT a.M.

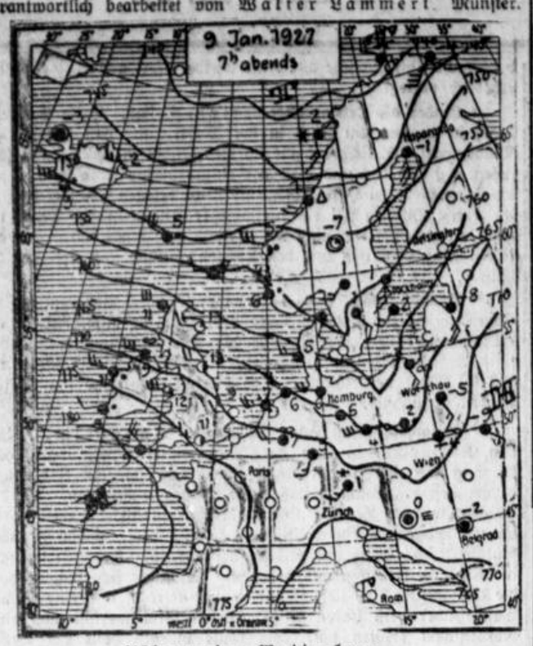
Papier- und Schreibwarenhandlung sucht für sofort oder 1. April tüchtige
Verkäuferin
welche der Führung des Geschäftes allein vorstehen kann. Off. mit Zeugnis u. Gehaltsanspr. unter **T W 238** an die Geschäftsst.

Ladenlokal
mittelgroß, mit Hinterraum und Keller, auch für Büro und Engros-Geschäft geeignet
per bald zu vermieten.
Offerten unter B 11004 an die Ann.-Exped. G. Dendel, G. m. b. H., Salzstr. 57 r7485g

Karneval-Artikel
und Saal-Dekorationen
Franz K. Kessing * Essen
Lager: Märtischestr. 58 / Telefon 4140
Katalog verlangen. b2127g

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert. Münster.



Allgemeine Wetterlage.

Das in jeder Hinsicht namentlich in gesundheitlicher Richtung äußerst ungünstige Wetter nimmt in ganz West- und Mitteldeutschland seinen Fortgang. Unausgesetzt fluten auf dem Nordabhang des südwestlichen Hochs in breitem Strome milde und feuchte Luftmassen vom Ozean nach Europa hinein und halten die Temperatur auf einer Höhe, die etwa Mitte März angepaßt ist. Über dem Nordmeer liegt eine tiefe Depression, die sich langsam ostwärtsbewegt; vermutlich wird sie bald jedoch südostwärts abschwenken, da über dem Ozean der Druck nach Norden zu gestiegen ist, und die dadurch begonnene Zuführung kalter Luft nach dem Mittelatlantik hin diese Änderung der Zugrichtung begünstigt. Verbunden ist für uns damit wieder eine stärkere Beeinflussung von Seiten der Depression, also ein Anhalten der herrschenden schlechten Witterung, einen Temperaturrückgang haben wir erst wieder um Wochenmitte in Aussicht zu nehmen.

Voraussichtliche Witterung am Dienstag.

Fortgesetzt veränderlich, meist bewölkter Himmel, noch milde, zwar feucht, doch keine stärkeren Regenfälle.

Wetterlage Münster, Montag, den 10. Jan., 11 Uhr vorm.

Temperatur: 8 Grad C., höchste von gestern: 7 Grad C., tiefste der Nacht: 7,5 Grad C., Bodenwindrichtung: NW. Stärke 5, Stundengeschwindigkeit: 34 Kilometer gleich 9,5 SM. gleich 19 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter. Höhenwinde: nordwestlich. Witterung: feucht und trübe. Barometerstand: 768 Millimeter. Tendenz: ruhig Niederschlagsergebnis: 2,0 Millimeter. Sicht bis: 25 Kilometer Luftlinie.

Wintersportwetter.

Münster, 10. Jan. Die Sportverhältnisse sind im allgemeinen ungünstig. Im Sauerland liegt die Temperatur durchweg über 0 Grad C., die Schneeverhältnisse sind nicht den Ansprüchen genügend. Auch der Harz meldet allgemein schlechte Witterungs- und Schneeverhältnisse. Einigermaßen zufriedenstellende Lage berichten noch das Riesengebirge und der Schwarzwald. Im ganzen ist die augenblickliche Situation in den deutschen Wintersportquartieren nicht zum Besuch zu empfehlen.

Die geheimnisvollen Boten aus dem Weltall.

In der letzten Zeit sind wiederholt eigentümliche Lichterscheinungen wahrgenommen. Am 5. Januar wurde aus Mücke in Oberhessen gemeldet, daß in der Nacht zum Dienstag dort, sowie in Lich und Queckborn, ein Meteor beobachtet wurde, das in nordwestlicher Richtung flog. Die Erscheinung zeigte weithin leuchtendes grünliches Licht und sauste in fast senkrechter Flugbahn, sprühende Funken hinter sich lassend, mit einem dumpfen Ton herab. Da die verhältnismäßig seltene Erscheinung der Feuerkugeln noch wenig erforscht ist, und die Wissenschaft hierbei auf die Mitwirkung weiterer Kreise angewiesen ist, ergeht an alle Augenzeugen die Bitte, ihre Wahrnehmungen mitzuteilen.

Von besonderem Wert sind folgende Angaben: Ort und Zeit der Beobachtung, Bestimmung der Bahn nach Sternen durch Einzeichnung in eine Sternkarte, oder, falls dies nicht möglich ist, Angaben der Lage des Anfangs- und Endpunktes nach Himmelsrichtung und Höhe, Länge der Bahn, Zeichnung der ganzen Bahn in richtiger Lage gegen den Horizont, Dauer in Sekunden, Ort am Himmel, in dem die Feuerkugel zerplatzte, Schweif, Zeitunterschied zwischen Licht und Schall.

Luftfahrt.

Der englische Luftfahrtminister in Delhi gelandet. London, 8. Jan. Der Luftfahrtminister Sir Samuel Hoare ist heute mit dem Herkules-Flugzeug in Delhi in Indien eingetroffen. Zu Ehren des erfolgreichen Abschlusses der ersten Luftfahrt von England nach Indien wurden bei Ankunft des Flugzeuges Salutschüsse abgefeuert. Sir Eric Geddes sandte an den Luftfahrtminister und den Luftmarschall Sir Brancker ein Glückwunschtelegramm.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 10. Januar.

Vortrag Dr. Lehmann „Augendiagnose, Biochemie usw." Am 14. Jan. findet um 8 Uhr abends in der Aula der Oberrealschule ein Lichtbildvortrag des Chemikers Dr. J. A. E. Lehmann, ehemaligem Assistenten des bekannten Polizei- und Gerichtschemikers Dr. Karl Bischoff-Berlin, statt. Es sei besonders auf die hervorragenden Lichtbilder aufmerksam gemacht, die zum Teil aus dem Germanischen Museum in Nürnberg und dem Staatlichen Kupferstichkabinett in Berlin stammen.

Die Vereinigung der Turnlehrer und Turnlehrerinnen macht auf ihre nächste Veranstaltung aufmerksam. Am Mittwoch, den 12. Januar, 8.15 Uhr abends, wird Universitätsprofessor Dr. Stühmer im Physiksaal der Oberrealschule sprechen über „Die Bedeutung des Schwimmens für die Volksgesundheit". Die Vereinigung bittet um zahlreiches Erscheinen, auch die Mitglieder der Turn- und Sportvereine, insbesondere der Schwimmvereine sind eingeladen.

Verantwortlich für den Allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Heilemann, für Kunstkritik Dr. Rudolf Predeek, für Feuilleton Dr. Gottfried Hasenkamp, für Handel und Sport Josef Engbers, für Inserate Anton Busch, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung, Münster i. W.



Inventur-Ausverkauf!

Auf **sämtliche**
Damen- Herren- und Kindersachen gewähren
10 bis 30% Rabatt
welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.
Preise nennen wir nicht. Ueberzeugen Sie sich bitte von unserer Leistungsfähigkeit r7460 I

Spiekerhof 2 **Geschw. Schröer** Fernspr. 3232

Halten Sie sich den Abend frei!
Am 14. Januar 8 Uhr abends.
Vortrag
des Chemikers Dr. Lehmann aus Berlin:
„Der Betrug am kranken Menschen".
Ueberraschende Aufklärung
über Augendiagnose, Biochemie etc.
Näheres siehe Plakate. Vorverkauf der Einlaßkarten bei August Baader, Buchhandlung, Prinzipalmarkt 24.

Moderner Laden.
In bester Lage von
Haltern
ist ein **moderner Laden nebst Lagerraum zu vermieten.**
Bewerber wollen sich unter Angabe des Geschäftszweiges wenden unter J K 5110 an die Geschäftsstelle. r7413)§

Wohnung.
Suche 1. od. 2. Et., 5 Zim., Küche, Mans., Bad; biete Erdgeschoßwohnung, 4 Zim., Küche, Mas., Bad, kleiner Garten. Fr.-Miete 650 Mk. **Umzugsvergütung.**
Angebote erbet. unter F G 227 an die Geschäftsstelle. *6120

Wohnungstausch!
Biete an 4 Zimmer u. Küche. Suche 5 Zim. u. Küche. — Mutz beim Wohnungsamt eingetr. sein. Off. u. L M 232 an die Geschäftsst. *

Zu mieten gesucht: Ladenlokal
mit 1—2 Räumen,
ferner:
2—3 Parterre-Räume,
leer oder teilweise möbl., mögl. Nähe Bahn oder im Zentrum. Offt. mit Preisang. unter A A 240 an die Geschäftsst. dss. Bl. erb. *

Offene Stellen
Suche zum 1. Febr. od. früher ein kath.
— Mädchen —
für Geschäfts-Haushalt in d. Nähe d. Münster. Offert. unter Nr. 3159 an **Anzeig.-Ann. Korte**, Michaelispl. 7/8. *6121

Sauberes, fleißiges
— Mädchen —
zum 15. Jan. gesucht. **Frau Oberregierungsrat Precht**, Wolbecker Straße 5.

Perfekte Büglerin ins Haus gesucht. Roggenmarkt 6.

Suche sofort od. 1. 2. ein kath. fleiß. kinderl.
— Mädchen —
für kl. Beamten-Haushalt (1 Kind), das etw. Gartenarbeit versteht, am liebsten Landwirtstochter. *
Frau Bürgermeister Austrup
Sendenhorst. Tel. 24.

15—16jähr. evangel.
junges Mädchen
tagsüb. f. leichte Hausarbeit und zu Kindern für sofort gesucht. *
Winkelstraße 20, II.

Eine in der besseren Küche erfahrene
Köchin,
die auch Hausarbeit mit übernimmt, gesucht.
Zeugn. a. gut. Häusern erforderlich. r7386)ü
Frau Jockwer,
Düsseldorf, Rosenstr. 67.

Suche zum 1. 2. 27 für meinen kleinen Haushalt ein kath., kinderl., häusliches **Mädchen,** welches mit der Hausfrau sämtliche Arbeiten verrichten muß. Küche kann erlernt werden. h2136)†
Frau Amtssekretär **Wewel,**
Horstmar Kr. Steinfurt.

Suchen weg. Erkrankung mein. Mädchens sofort ein *
— **Mädchen** —
f. alle Hausarb. Haushalt 3 Pers. Gute Behandlg. Vorstellung bis 4 Uhr. Bohlweg 73, pt.

Suche zum 1. März ein kath. Mädchen als
Stütze
der Hausfrau, das auch melken kann. Landwirtstochter bevorzugt.
Frau Jos. Schlüppmann
Post Gimbte
bei Münster. *6126

Junge Buchhalterin
(Anfängerin), welche d. Schreibmaschine beherrscht, zum 15. Januar 1927 gesucht. Nur schriftl. Offerten mit Lebenslauf, Bild und äußerst. Monatsgehalt an **Restaurant** f139
Café Rheingold.

Wegen Krankheit des jetzigen Frl. suche für sofort ein anständiges, ehrliches, zuverlässiges
Fräulein
zum Verkauf und Bedienen im Café. *6122
Bahnhofs-Konditorei und Café,
Münster i. W.,
Windthorststr. 15.
Fernsprecher 277.

Guteingeführten
Vertreter
für Spirituosen u. die bekannten Luxas Hamburger Tropfen für Münster u. Umgegend sucht h2164
Gerhard Lucas,
Lippstadt seit 1858.

Ein erfahr. kathol.
Bäcker-Gehilfe,
in Schwarz- u. Weißbrotbäckerei, sowie Konditorei bewandert, findet zu sofort angen. Dauerstellung in Bäckerei auf dem Lande. El. Motor u. Masch. vorh. Bewerber, die selbständig arbeit. könn., woll. umgeh. Offerten mit Gehaltsang. u. eventl. Zeugn.-Abschriften unt. M O 5113 an die Geschäftsstelle ds. Blattes einsenden. h2168)

Suche zu Ostern
Sohn achtbar. Eltern,
der Lust hat, das **Maler- und Anstreicher-Handwerk** zu erlernen.
Anton Schulenkorf,
Altenberge i. W. h2165)

Mechanische Weberei
sucht gut eingeführte
Vertreter
für Westfalen u. Oldenburg. *
Off. unter D D 243 an die Geschäftsstelle.

Zum 1. Febr. wird für das Büro eines Rechtsanwalts und Notars in einer Industriestadt des Münsterlandes ein tüchtiger, in allen Zweigen des Bürobetriebes erfahr. und durchaus selbständig arbeitender jüngerer
Bürovorsteher
gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensstellung. h2150)ü
Offerten m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter A B g102 an die Gesch. d. Bl.

Junger Schweizer,
16—18 Jahre alt, von größerem Gute sofort gesucht. Angeb. bef. **Heinr. Fels, Buchhdlg., Drensteinfurt.** r7427

Gesuchte Stellen
Fleiß. ehrl. Mädchen
empfiehlt sich zum Waschen und Bügeln aufs dem Hause. Off. unter Nr. 3160 an **Anzeigen-Ann. Korte**, Michaelisplatz 7—8. *

Kath. kinderl. Mädch. vom Lande, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, das auch mit Vieh umgeh. kann und Gartenarb. verst., sucht zum 1. Febr. od. später Stellung als *
Haushälterin
in kleinem frauenlosen Haushalt. Offert. unt. B C 223 an Geschst.

Junges Mädchen
22 Jahre, sucht Stelle z. 1. Febr. für Küche und Hausarb. Off. u. F G 5107 an die Gesch. *6116†

Geistlicher sucht für ein jung. Mädchen aus guter Familie auf bald
Stell. als Haushälterin od. Stütze der Hausfr.
in kleinem kath. Privathaushalt. Perfekt in Küche, Haushalt u. im Nähen. Alter 25 Jahre. Gehalt nach Übereink. Gefl. ausführl. Offert. unter D E 5105 an die Geschäftsst. h2155)

Suche für m. Bruder
Lehrstelle
bei einem kath. Friseur, wo Kost und Logis im Hause des Chefs.
Off. u. L L. 213 a. d. Geschäftsst. *6118m

In einem Ibbenbürener benachbarten aufblühenden Orte steht durch den unterzeichneten Notar eine
Besitzung zum Verkauf.
Dieselbe enthält etwa 100 qm bebaute Fläche. Das 2 weistöckige, massive Wohnhaus ist 1907 errichtet, in ihm wird ein Geschäft betrieben. Die Lage ist günstig für jeden Geschäftszweig, da die Besitzung in der Nähe des Bahnhofs an verkehrsreicher Straße liegt. Zum Hause gehört ein Garten von etwa 600 qm. Erforderlich sind als Anzahlung etwa 6000 RMk.
Ibbenbüren, den 7. Januar 1927. h2173
Hans Schlichter, Notar.

Zu kaufen gesucht
Gebrauchtes
Reichsadreßbuch
zu kaufen gesucht.
Preis-Angebote unter J K 230 an Geschst. *

— Paletot —
für größere Figur zu kaufen gesucht. *
Offt. unter D E 1831 an die Geschäftsstelle.

Gr. Handbollerwagen od. kl. Federwagen
zu kaufen ges. Off. u. S T 237 an Geschst. *

Bajazzo-Automaten
zu kaufen gesucht.
Off. mit Beschreibung und äußerstem Preis an **W. Pittersdorf, Wittlich** (Rheinl.) h2159)ß

Boxer-Rüde
wachsam u. stubenrein, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter J J 1816 an die Gesch. *6112†

Zu verkaufen
Antik. schwerer eichener Kleiderschrank,
Anno 1801, zu verk. * Näh. **Anz.-Annahme Korte**, Michaelispl. 7/8.

Mehrere neue, gut durchgearbeitete *
Chaiselongues
billig zu verkaufen.
Krummestr. 29, part.

Gebr. Hängelampe
(Messing, elektr.) zu vk. Altersteinweg 19. *

1. Hypothek, 6000 M., auf städt. Grundbesitz mit Gebäuden eingetr., zu verkaufen. *
Off. unter R S 236 an die Geschäftsst. *

Gelegenheitskauf!
für Brautleute!
Besseres, vornehmes eichenes
Herren-Zimmer
billig zu verkaufen.
Geiststr. 76
Tischlerei. *6117ä

Komme
und **zahle** höchste Preise für getr. Herren-
Jakobson Hansaring 3a Post gegenüber.
Anzüge all. Art Stiefel Mäntel usw. *ä

2 ganz wenig gebr. **Damen-Fahrräder** billig abzugeben. *
Wilh. Behler,
Fahrrad- u. Nähmasch.-Handlg., Aegidiistr. 33.

Umzugshalber zu verkaufen: *
2 Gashängelicht-Lamp., 1 Petrol.-Klavierlampe.
Besichtigung von 10 bis 12 Uhr vormitt.
Maximilianstr. 3, II.

— Eßbesteck, —
72 Teile, 90 Gramm Silber, ganz neu, für 120 Mk. zu verk. Off. u. P R 235 an Geschst. *
2 guterh. **Fenster, Backhaube,** 2 fl. **Gaskocher, Gasrohr** billig abzugeben. *
Ferndinandstr. 16, II.

Deutscher Schäferhund
Rüde, 6 Monate alt, reinrassig, mit Stammbaum, abzugeben.
Off. unt. D E 187 an die Gesch. *6113†

Während der Inventur-Verkäufe
gewähre ich auf meine hochwertigen Qualitäts-Waren
10 Prozent Bar-Skonto.
Spezialgeschäft
in Betten, Bettstellen, Auflagen und sämtlichen Leinensachen.
M. Holthaus, Wwe.
Ludgeriplatz Nr. 5 a.
r7464o

Strickwaren-Großhandlung sucht zuverläss.
Vertreter
Gefl. Angebote erb. **Hans Weber, Leipzig** N. 22, Lindenthalerstraße 38 h2163ß

Haco-Reisen 1927
des Internationalen Reisebüros
Hagemann & Co., Aachen
Zur Riviera
(14 Tage)
Ausführlicher Prospekt, frei durch die Vertretung. *o
Im Februar:
Sonderfahrt zum großen Karneval in Nizza
Sonder-Prospekt durch
Reisebüro E. Vendel G. m. b. H.
Münster i. Westf. Telefon 4185/86.

Im
Inventur-Ausverkauf
erhalten Sie jetzt
Gardinen
aller Art
Dekorationsstoffe, Rolostoffe, Bettdecken, Divandecken usw.
zu ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen.
Gardinen-Zentrale
Inh. Franz Rauch
nur Rothenburg 18.
— Auch mittags geöffnet. —
r7461t



Versuchen Sie Ihr Glück bei uns!
Wer nicht wagt - der nicht gewinnt!
Ziehung 14. bis 17. Januar
Wohlfahrts-Lotterie
zu Gunsten verwaister Knaben
1917 Gewinne im Gesamtwerte von Mark
90000
Höchstgewinn i. W. v. **30000**
Hauptgewinn i. W. v. **20000**
Prämie i. W. v. **10000**
Lose zu **1.20 M.** Porto u. Liste 30 Pfennig
Glücksbrief m. 5 Losen sortiert aus verschied. Tausenden 6 RM.
empfiehlt u. versendet
Lotterie-Bollalla
L. Neudal Torstraße im Hause Wiener Weinstuben **57**
G. m. b. H. *6114e

Emelka Theater
bringt das Richtige!


Ein verwegenes spannendes Abenteuer in 10 sensationellen Akten. Für
Harry Piel
den jeder Gefahr trotzenden Abenteurer gilt es, alles das anzuspannen, womit ihn die Natur begnadet hat. Tollkühnheit, die keine Schranken kennt, körperliche Kraft u. Gewandtheit, Geistesgegenwart Zähigkeit u. Schauspielkunst haben in diesem großen Piel-Filmwerk Szenen erstehen lassen, die tatsächlich an die Grenzen des Unmöglichen heranreichen. Außerdem wirken noch folgende Darsteller mit:
Hanni Weiße, Erich Kaiser-Titz, Fritz Greiner.

Prinzessin Trulala
Ein köstlicher Schwank als Verbote der nahen Faschingszeit in 7 Akten mit der großen Besetzung: **Lilian Harvey, Dina Gralla, H. Halm, Hans Junkermann, Leopold v. Ledebur** und **Teddy Bill**, genannt der deutsche
Fatty ft

Letzte
Winter-Abend Tanzstunde
Neubrückenstr. 3, I. Etg. Ruf 1750
In den nächsten Tagen Beginn des Unterrichts. **Herren,** die noch teilzunehmen wünschen, bitte ich um rechtzeitige Anmeldung. r7462ß
Univ.Tanzlehrer Riese

Die Tanzstunden im Restaurant Köchling, Warendorferstr. 34, beginn. am Dienstag, den 11. Januar abends 8½ Uhr.
Weit. Meld. dortselbst. Eingang zum Saal Ostfir. Tanzl. **Jos. Schmedding,** Bahnhofstraße 58, Tel. 4073. f68)e

Suche für Münster
Vertretung
in Margarine und Schokolade. *ä
Angebote unt. W Z 239 an die Exp. ds. Blattes erb.

4/16
Opel-Innensteuer-Limousine
4sitzig, von neuem Wagen nicht zu unterscheiden, 5fach Ia. ballonbereift, zum **Kassapreis** von **2900.— Mk.** zu verkaufen. *g
Offerten unter C D 224 an die Geschäftsstelle.

Guterhaltener betriebssicherer
5 to-Anhänger
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter D C 225 an die Geschäftsstelle. h186g

In einem herrschaftl. Einfamilienhause in bester Lage ist eine *
beschlagnahmefreie schöne Wohnung
evt. mit Büros zu vermieten. Auto-Garage mögl. Offerten erbeten unter G H 228 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesuchte Wohnungen
2 Schwestern, berufstätig, suchen **1 großes möbl. Zimmer mit 2 Betten,** mögl. Zentrum. Off. unter H J 229 an die Geschäftsstelle. *

Freiwilliger Tausch!
Biete an: schöne, gr. Wohnung, 4 Zimmer, gr. Küche u. Zubehör. — Suche: ähnliche — auch größere — Wohnung in Stadtmitte oder Bahnnähe.
Böckel,
Hoyastraße 21, pt. *

Wohnungstausch Paderborn—Münster!
Biete in Paderborn herrsch. 5-Zimmer-Wohnung, Küche mit Zubehör u. Mansarde, Gas und Elektrisch.
Suche zum 1. 4. od. 1. 5. 27 in Münster herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung, Küche mit Zubehör u. Mansarde, oder ähnliche beschlagnahmefreie Wohnung.
Offert. unt. L M 5112 an die Geschst. h2167

2 Zimmer und Küche zu verm. Es woll. sich nur solche melden, die b. Wohnungsamt eingetragen sind. Gefl. Off. unter K L 231 an die Geschäftsstelle. *

Anständige Frau sucht
1—3 leere Zimmer.
Miete längere Zeit im voraus. Offert. unter Nr. 3158 an **Anzeigen-Ann. Korte**, Michaelisplatz 7—8.

Offene Wohnungen
Zum 15. Januar *
freundl. möbl. Zimmer
mit Morgenk. an solid. Herrn zu vermieten. *
Mühlenstraße 10, I.

1 freundl. Zimmer
mit zwei Betten zu sof. od. 15. Jan. zu verm. (ev. auch mit Pension). Plönniesstr. 4, I., an der Augustastraße.

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
*6115 Augustastr. 23I

Gebild. Herr findet
eleg. möbl. Zimmer,
1. Etage und erstklass. Verpflegung in gutem Hause, Nähe Servatiplatz. *6119
Näh. Geschäftsstelle.

Schöne **4-Zimmer-Wohnung** gegen Instandsetzung u. Dringlichkeitskarte abzugeben. Offert. unt. Z J 221 an die Geschäftsstelle. *

Inventur-Ausverkauf!
Es gelangen ein großer Posten
Damen- und Herren-Schirme
mit kleinen Webfehlern, sowie **Spazierstöcke**
zu noch nie dagewesenen Preisen zum Verkauf.
Ich biete hiermit meiner werten Kundschaft Gelegenheit für wenig Geld einen guten Schirm und Stock zu erstehen.
Beachten Sie bitte meine Anlagen.
Münstersche Schirmfabrik
Bernard Overberg
Rothenburg 52 Münster i. W. Fernruf 1204
f146r

Amtliche Anzeigen

Straßen-Sperrung.

Die Kreisstraße Lengerich—Lienen—Iburg wird infolge Unterhaltungsarbeiten an der Kanalisation im Orte Lienen innerhalb des vorgenannten Ortes von Montag, den 10. d. Mts. ab auf die Dauer von vorläufig 8 Tagen für den durchgehenden Verkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt in der Richtung Iburg—Lengerich über Iburg—Glandorf—Meckelwege—Lienen und in der Richtung Lengerich—Iburg über dieselbe Strecke in umgekehrter Richtung. h2178o

Tecklenburg, den 8. Januar 1927.

Der Landrat und Vorsitzende des Kreisausschusses.
Dr. Schultz.